



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

35. Jahrgang - Juni 2014

Postabgabe S.p.A.
Vertriebs-Postabnehmer: 04999/04999
Teleselekt: 04999/04999



Die Gemeinderatsitzung.....	3
Vom Gemeindevorstand	6
Trinkwasser für St. Lorenzen und Kiens	7
Neuerungen bei öffentlichen Veranstaltungen ...	7
Neugestaltung des Marktes	7
Eva und Robert ... haben sich „getraut“	8
Die IMU heißt jetzt GIS.....	9
Schadstoffsammlung	9
Viehversteigerungen, Flohmarkt	9
Vollversammlung im Inso Haus	10
Vom Bauamt	12
Geburtstage, Geburten, Todesfälle.....	12
Temperaturen und Niederschläge.....	13
Neugestaltung der Brunecker Straße.....	13
Mit einem Euro ein Haus bauen	14
SVP Onach.....	14
Lesung mit V. Duregger „Die Pusterer Buben“ ...	15
Abänderung d. Durchführungsbestimmungen ..	15
Im Gespräch	16
Kurt Winkler ist neuer HGV-Ortsobmann.....	18
Erstkommunion in St. Lorenzen	18
Ausflug des Kirchenchores von St. Lorenzen....	20
Firmung in Montal.....	21
Zivildienst im Jugenddienst Bruneck.....	21
Frühjahrskonzert der Bauernkapelle Onach....	22
Besuch bei den Senioren.....	23
Esoterik – Gefahren für unsere Familie	24
KVW Montal im Brenner Basistunnel	25
Lebensgeschichten vom Berghof.....	26
Ein Danke dem AVS	27
Johann Oberparleiter – 85 Jahre	27
Revierschießen.....	27
INSO.....	29
Mini-WM in Milland	31
35. Dorfmeisterschaft.....	31
Lorenzner Radler	33
Bronzemedaille für die Schülerauswahl.....	33
Veranstaltungen	34
Kleinanzeiger	35
Kinderseite.....	36



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
bald stehen wieder die Sommerferien an. Nur wenn ich an meine Sommerferien denke und die Sommerferien heute, dann merke ich, wie vieles sich geändert hat. Für uns gab es nach der Mittelschule erst gar nicht die Diskussion, was mit der Zeit tun: Ab zur Arbeit lautete die Devise. Bei Verwandten und Bekannten wurde am Bau mitgeholfen. Persönlich durfte ich Erfahrungen als Maler, Fensterbauer und Maurer sammeln und dabei immer ein schönes Taschengeld verdienen.*

Diese schöne Zeit gehört leider der Geschichte an. Aus Gründen des Arbeitsrechts und der Arbeitssicherheit ist es nicht mehr möglich, Jugendliche unbürokratisch mit einer Arbeit zu beauftragen. Gleichzeitig verhindern diese sinnlosen Auflagen, dass Jugendliche wertvolle Erfahrungen für das Arbeitsleben sammeln. Erst ab dem vollendeten 15. Lebensjahr darf angepackt werden, doppelt ungünstig, wenn jemand dann im September Geburtstag hat.

Man muss sich vor Augen halten, dass heute ein Bäckerlehrling nicht vor 6:00 Uhr mit seiner Arbeit beginnen kann, dass ein Maurerlehrling nicht mehr kehren und reinigen darf oder dass ein Zimmererlehrling nicht auf das Dach darf. Da frage ich mich häufig, wo das alles hinführen soll. Anstatt vieler Zettel und Vorschriften sollte man den Hausverstand wieder mehr fördern. Grund für solche Gesetze sind die Gerichte, welche nach Klagen von Einzelnen mit Präzedenzfällen urteilen.

Interessant sehe ich in diesem Zusammenhang das neue Beschäftigungsprojekt SAFE (Selbstständig, Aktiv, Fun, Eigenverantwortlich) vom Inso Haus für Mittel- und Oberschüler. Für zwei Mal zwei Wochen werden hier die Jugendlichen im Sommer unter Aufsicht mit konkreten Aufgaben beauftragt. Man kann es zwar nicht mit konkreter Arbeitserfahrung vergleichen, ein Hineinschnuppern ist es aber allemal.

Es bleibt zu hoffen, dass Staat, Regionen und das Land sehr bald aktiv werden, um neue Richtlinien in Bezug auf Arbeitsschutz- und Sicherheit auszuarbeiten. Die heute bestehende Zettelwut versucht zwar alles zu regulieren und zu verhindern, konstruktive Lösungsansätze gibt es hier aber wenige. Meine Meinung dazu bleibt Hausverstand fördern und Eigenverantwortung unterstützen.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
 Koordination: Dr. Martin Ausserdorfer
 Mitarbeiter: Dr. Margareth Huber
 Angelika Pichler
 Dr. Erich Tasser

Druck und Layout: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli/August Ausgabe ist der 20.06.2014.

Zum Titelbild:

Erst später kam der Frühling heuer zu uns. Umso kraftvoller zeigte sich das Grün in der Natur, welches im Bild von Franz Erlacher den Ansitz Hebenstreit in Sonnenburg umrahmt.

Genehmigung der Abschlussrechnungen 2013 der FF St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf

Der Kassastand der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen am Jahresende 2013 belief sich auf 7.895 Euro, jener der FF Montal auf 20.555,16 Euro und jener von Stefansdorf auf 47.526,19 Euro. Die Einnahmen des Vorjahres betragen rund 194.000 Euro (FF St. Lorenzen), 47.000 Euro (FF Montal) und 59.000 Euro (FF Stefansdorf).

Die Abschlussrechnungen der FF im Gemeindegebiet wurden von 16 Räten befürwortet (anwesend ist nun auch Gemeinderat Manfred Huber).

Abänderung der Satzung der Gemeinde St. Lorenzen

Mit dem Regionalgesetz Nr. 1/2013 wurden verschiedene Bestimmungen für die Gemeinden neu erlassen. So wurde die Anzahl der Ratsmitglieder in einer Gemeinde unserer Größenordnung mit 18 Räten festgesetzt. Neu geregelt wurde auch die Chancengleichheit im Gemeindeausschuss. Da also nunmehr die Chancengleichheit vom Gesetz geregelt ist, sind die diesbezüglichen Bestimmungen aus der Satzung zu streichen.

Die Abänderung der Satzung wurde von 16 Räten einstimmig angenommen.

Genehmigung der Verordnung betreffend Regelung von Repräsentationsspesen

Die Repräsentationsspesen sind bereits per Regionalgesetz geregelt, dennoch hat der Gemeindeverband in Bezug auf Todesanzeigen eine Regelung vorgenommen, die von den Gemeinden übernommen werden kann. Die Regelung sieht bei Ableben von amtierenden Gemeinderäten, ehemaligen Mitgliedern des Gemeindeausschusses und bei Personen, die durch ihr Wirken der Gemeinde Ruhm und Ansehen verliehen haben, die Möglichkeit einer

Anzeige in einer Tageszeitung und wahlweise eine Blumen- bzw. Gedächtnisspende vor. Gemeinderat Dr. Tasser bemerkte dazu, dass man den Punkt der Veröffentlichung der Todesanzeige in einer landesweiten Tageszeitung streichen sollte, mit der Begründung, es reiche ein Nachruf in einer lokalen Zeitung. Zudem gebe es keine Kriterienliste für Personen, die sich für die Gemeinde verdient gemacht hätten. Man könnte anstelle einer Anzeige in einer Tageszeitung, das Geld gemeinnützigen Organisationen und Gedächtnisspenden der Pfarrei oder Vereinen zukommen lassen, regte Gemeinderat Dr. Tasser an. Der Bürgermeister erwiderte, dass gerade diese Art von Gedächtnisspenden durch die detaillierte Aufzählung als Repräsentationsausgaben festgelegt werde. Die Abstimmung ergab 15 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

Abänderung Gemeindeverordnung zur Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe (Ortstaxe)

Laut Gutachten der Anwaltschaft des Landes, Dr. Renate von Guggenberg, besteht die vorgeschriebene Ausweiskopierpflicht der Beherbergungsbetriebe für Minderjährige nicht mehr. Die Gemeinde wird dazu angehalten, im Zuge von Kontrollen über die Aufenthaltsabgabe eine Liste der befreiten Gäste anzufordern, wie sie der Staatspolizei vonseiten der Beherbergungsbetriebe gemeldet wurden. Diese Bestimmung wird in die Gemeindeverordnung eingefügt. Es seien keine zusätzlichen Listen erforderlich, unterstrich Gemeinderätin Eppacher. Die Abstimmung ergab 16 Ja-Stimmen.

Abänderung Vereinbarung mit der Gemeinde Kiens betreffend Trinkwasserversorgung

Es handelt sich hierbei um die Abänderung der Vereinbarung mit der Gemeinde Kiens vom 3. Juli

2012. Die Gemeinde Kiens hatte damals Interesse an der gemeinsamen Nutzung des Speichers „Marbach“ angemeldet. Nun wurde wiederum verhandelt. Die Gemeinde St. Lorenzen kann nicht Trinkwasser verkaufen, dieses stellt ein öffentliches Gut dar - die Wasserkonzession wird dementsprechend vom Land erlassen. Allerdings muss sich die Gemeinde Kiens an der jährlichen Instandhaltung der Anlagen beteiligen, wofür zuerst 9,5 Cent pro Sekundenliter vereinbart wurden. Nun soll mit der Gemeinde Kiens ein jährlicher Pauschalbetrag von 7000 Euro vereinbart werden. Weiters wurde vereinbart, dass sich die Gemeinde Kiens zu 40% an den außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am Speicher „Marbach“ und den Wasserleitungsanlagen beteiligt. Kiens benötige das Wasser lediglich zu Spitzenzeiten, so der Bürgermeister. Sollte die Gemeinde St. Lorenzen zu einem späteren Zeitpunkt mehr Wasser brauchen, so könnte sie in der Nähe Wasser aus einer anderen Quelle ableiten. Gemeinderat Heiter sprach sich dafür aus, man möge den Pauschalbetrag an die jährliche Preissteigerung des ASTAT anpassen.

Nach längerer Diskussion wurde die abgeänderte Vereinbarung einstimmig befürwortet, mit Einfügung des Wortlautes, die Pauschale jährlich an die Inflation anzupassen.

Ernennung der Gemeindevertreter für die beim Institut für Sozialen Wohnbau errichteten Kommission für die Zuweisung von Mietwohnungen

Der Bürgermeister hielt fest, dass in der Kommission, die sich zweimal jährlich treffe, Secondo Paggi, Konrad Töchterle und Alois Pallua vertreten seien. Die Kommissionsmitglieder hatten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit wiederum bekundet. Gemeinderätin Luise Eppacher informierte diesbezüglich, dass die Kommission die jährliche Rangordnung der Antragssteller für den

Sozialen Wohnbau erstellt. Die Kommissionsmitglieder wurden einstimmig wiederbestätigt.

Gemeindebauleitplan und Landschaftsplan: erstes Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes bzw. Landschaftsplanes im Zeitraum 2014-2015 – 2. Maßnahme

Der Bürgermeister berichtete, dass die auf der Tagesordnung stehenden Punkte erst kürzlich in Bozen behandelt wurden. Es wurden mehrere Anträge gebündelt an das Amt für Raumordnung geschickt. Ein Antrag wurde vom Land abgelehnt. Der Gemeinderat sollte nun über diese Punkte befinden, so der Bürgermeister. Gemeinderat Dr. Tasser war der Meinung, dass die gebündelte Genehmigung von Anträgen rechtlich nicht zulässig sei. Der Sekretär verwies auf die Geschäftsordnung des Rats, wo Einzelabstimmungen bei komplexeren Beschlussvorlagen vorgesehen sind. Die Raumordnung verlange die gebündelte Vorlage der Anträge, da nur mehr drei Anträge in zwei Jahren zulässig sind. Gemeinderat Dr. Tasser erklärte sich damit nicht einverstanden und verließ während der Behandlung des Tagesordnungspunktes den Raum.

Die übrigen Räte behandelten die Punkte und stimmten einzeln darüber ab.

- Erweiterung des Betriebsgeländes des Sägewerkes Forer GmbH in Montal: Die Forer GmbH konnte das alte Holzlager von 3000 m² erwerben und ist nun rechtlich in Ordnung. Die Abstimmung ergab 14-Stimmen und 1 Enthaltung.
- Antrag der Fa. Franz Moser GmbH: Dieser Antrag wurde von den Fachleuten in Bozen abgelehnt. Das Gelände sei zu exponiert und mit Sträuchern bewachsen. Die Abstimmung ergab 10 Gegenstimmen, 2 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen. Damit wurde der Antrag um

Änderung des Bauleitplanes abgelehnt.

- Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet in Gewerbeauffüllgebiet und –erweiterungsgebiet im Gewerbegebiet Bruneck Nord: Es sollen 10 m² Grünstreifen als Gewerbegebiet genutzt werden. Vorgesehen sind 2 m Gehweg, Grünstreifen und Bankett. Die Abstimmung ergab 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.
- Irsara Markus (Runggen) - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet: Der Antragssteller beabsichtigt über den Gehweg 10a oberhalb der Biogasanlage, einen halben Hektar Wald zu roden. Die Sträucher bei den Gehwegen müssen dabei erhalten bleiben. Die Abstimmung ergab 14-Ja-Stimmen, 1 Enthaltung.
- Bannzone beim „Sterzenbacher“ in Moos: Es handelt sich um eine Bannzone von geringer Fläche, die für die Erweiterung eines Wohnhauses in landwirtschaftliches Grün umgewandelt werden soll. Die 15 Gemeinderäte stimmten mit Ja.

Die Schlussabstimmung über alle Punkte ergab 15 Ja-Stimmen für die Weiterleitung der genehmigten vier Änderungsanträge an die Landesregierung zur endgültigen Genehmigung.

Endgültige Genehmigung des Durchführungsplanes des Gewerbebeerweiterungsgebietes „Bruneckerstraße Nord“

Der Bürgermeister informierte über die wichtigsten Änderungen. In der Zone zwischen dem geplanten OBI und der Fa. Gasser Paul wurde für die Ein- und Ausfahrten ein positives Gutachten abgegeben. Gemeinderat Pallua erkundigte sich, weshalb die Fa. Gasser und die Fa. Obi nicht eine gemeinsame Ausfahrt errichten wollen. Der Bürgermeister erklärte, dass die Fa. Aspiag, Volgger Holz, Fa. Gasser Paul und Fa. OBI eine gemeinsame Lösung suchen müssten, eventuell

durch einen Kreisverkehr, was derzeit noch fraglich sei. Bindend sei für die Fa. Obi und die Fa. Gasser Paul, sich über die Bushaltestelle und einen Gehsteig einig zu werden und eine Haltespur vorzusehen. Gemeinderat Dantone würde die Abbiegespur wie im Plan vorgesehen übernehmen. Die Abstimmung über den Durchführungsplan ergab 15-Ja-Stimmen.

Namhaftmachung einer Kommission für die Neuordnung der Hausnummerierung in der Fraktion St. Martin

Dahinter steht die Überlegung, die derzeit chaotische Hausnummerierung übersichtlicher zu gestalten. Hierfür sollte sich eine Kommission eingehender damit befassen, so der Bürgermeister. Gemeinderat Frenner machte den Vorschlag, einen Fachmann und Ortskundigen zu Rate zu ziehen. Gemeinderat Ausserdorfer meinte, dass die Kommissionsmitglieder im Vorfeld mit den Bürgern von St. Martin sprechen sollten, um eine Entscheidungsgrundlage zu haben. Die Gemeinderatsmitglieder würden ihnen dafür das Vertrauen geben, so Ausserdorfer. Gemeinderat Frenner meinte dazu, dass alle Bürger von St. Martin zunächst angeschrieben werden sollen, mit allen Vor- und Nachteilen einer neuen Hausnummerierung. Es liege dann an den Bürgern, der Gemeinde Vorschläge zu unterbreiten. Gemeinderat Steinmair teilte mit, dass in der Gemeinde Gsies eine Nummerierung vorgenommen worden sei. Man sollte dort nachfragen, um zu wissen, was auf die Bürger zukomme, so Steinmair. Gemeinderat Pallua stimmte der Einsetzung einer Kommission zu, welche mit finanziellen Mitteln unterstützt werden sollte. Der Bürgermeister schlug vor, die Kommission mit den Gemeinderatsmitgliedern Florian Steinmair, Franz Frenner und Dr. Werner Tasser zu beschicken. Der Gemeinderat stimmt mit einer Enthaltung diesem Vorschlag zu.

Mitteilung des Bürgermeister, Allfälliges

Gemeinderat Pallua richtete den Appell an den Bürgermeister, man solle beim Zaun entlang der Rienz Richtung Klosterwald nicht nur alte Bretter austauschen, sondern diesen ordentlich instand halten. Zudem könnte man Studenten mit Voucher-System einstellen, die Mäharbeiten im Dorf

übernehmen könnten, so Pallua. Es wurde über den Radweg in Pflaurenz diskutiert und die Überlegung angestellt, den Radweg zum Hof hin zu belassen und parallel einen Traktorweg vorzusehen. Der Rückbau der alten Sonnenburger Straße wurde bemängelt, da dieser vom Land nicht ausreichend erfolgt sei. Die Gemeinde St. Lorenzen wird sich

der Sache annehmen, um die Zone zu gestalten. Die Ratsmitglieder wurden darüber informiert, dass das alte Bahnhäuschen nun an das Land übergegangen ist. Man werde sich darum bemühen, dass das Bahnhäuschen vom Land an die Gemeinde abgetreten werde, erklärte Gemeinderat Ausserdorfer.

et

Vom Gemeindeausschuss

Im Mai gelangten die Beiträge an den Tourismusverein und an den Bildungsausschuss zur Auszahlung. Es wurde eine Sommerpraktikantin aufgenommen und der Auftrag zur Erneuerung der Straßenmarkierung vergeben. Genehmigt wurde die Abrechnung für den Recyclinghof.

Gewährung von Beiträgen

Der Gemeindeausschuss beschloss die Auszahlung des Beitrages an den Bildungsausschuss der Gemeinde im Ausmaß von 10.000,00 Euro.

Ebenso beschloss der Ausschuss die Auszahlung von 20.700,00 Euro als ordentlichen Beitrag an den Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus sowie eines Betrages von 21.000,00 Euro für die Durchführung des Schibusdienstes 2013/2014.

Erneuerung Straßenmarkierung

Wie auch im vergangenen Jahr wurden für die Erneuerung der Straßenmarkierung auf den Gemeinestraßen wiederum mehrere Firmen zur Unterbreitung eines Angebotes eingeladen. Es wurden insgesamt fünf Angebote eingereicht.

Das günstigste Angebot unterbreitete die Firma Padana Segnaltica GmbH aus Tombolo (PD). Der Gemeindeausschuss beauftragte das angeführte Unternehmen für einen voraussichtlichen Gesamtbetrag von voraussichtlich 6.000,00 Euro zuzügl. MwSt. mit der Durchführung der Arbeiten.

Recyclinghof

Die Stadtgemeinde Bruneck legte die Abrechnung des Recyclinghofes Bruneck für das Jahr 2013 vor. Die Kosten beliefen sich insgesamt auf 257.806,15 Euro. Gemäß Vereinbarung beteiligt sich die Gemeinde St. Lorenzen an den Kosten im Ausmaß von 18%. Damit belaufen sich die Kosten zu Lasten unserer Gemeinde auf 46.405,11 Euro.

Der Gemeindeausschuss genehmigte die vorgelegte Abrechnung und verfügte die noch offene Restzahlung von 23.680,11 Euro an die Gemeinde Bruneck.

Ausführung von Instandhaltungsarbeiten im Gemeindegebiet

Von Frühjahr bis Herbst sollen die Gemeindearbeiter wie bisher durch externe Mitarbeiter unterstützt werden. Mit Beschluss des Gemeindeausschusses wurde daher Herr Raimund Lerchner mit verschiedenen Instandhaltungsarbeiten für den Zeitraum vom 01.06.2014 bis 31.10.2014 beauftragt. Die Beauftragung erfolgte im Rahmen des Berggesetzes zu einem Stundensatz von 18,00 Euro zuzügl. MwSt.

Sommerpraktikum

In der Märzausgabe des „Lorenzner Boten“ wurde die Bekanntmachung zur Erstellung einer Rangordnung für die Durchführung eines Betriebspraktikums in den Gemeindeämtern vom 01. Juli 2014 bis zum 31. August 2014 veröffentlicht. Es wurden insgesamt acht Ansuchen eingereicht und eine entsprechende Rangordnung erstellt.



Auf der Grundlage der Rangordnung und nach Absage von verschiedenen Antragstellern beschloss der Gemeindeausschuss die Aufnahme von Barbara Niederegger zur Ableistung des Betriebspraktikums im angeführten Zeitraum.

et

Trinkwasser für St. Lorenzen und Kiens

Wasserableitung aus den Quellen „Weitental“ in Ellen

Bereits am 3. Juli 2012 hat die Marktgemeinde St. Lorenzen mit der Nachbargemeinde Kiens eine Vereinbarung zur gemeinsamen Nutzung der Quellen „Weitental“ in Ellen abgeschlossen. Nun wurde diese Vereinbarung ergänzt.

Nach entsprechender Überprüfung von Seiten der zuständigen Hygieneinspektoren des Sanitätsbetriebes und des Landesamtes für Gewässernutzung wurde bestätigt, dass die Schüttung der Weitental-Quellen eine Nutzung für beide Gemeinden zulassen und auch der zukünftige Trinkwasserbedarf in Ellen dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird. Trinkwasser ist öffentliches Gut und die entsprechende Konzession wird vom Land nach einem entsprechenden

Bedarfsnachweis erteilt. Die Gemeinde St. Lorenzen verfügt über eine ausreichend konzessionierte Wassermenge, so dass eine weitere Wasserableitung nur für die Gemeinde St. Lorenzen nicht konzessioniert werden kann. Durch die Vereinbarung mit der Gemeinde Kiens wird die Ableitung des Überwassers für Trinkwasserzwecke genehmigt.

Nachdem jedoch die Quelfassung und Wasserableitung zum Wasserspeicher nach Ehrenburg auch auf St. Lorenzner Gemeindegebiet verlaufen und der Wasserspeicher „Marbach“ von der Marktgemeinde St. Lorenzen auf eigene Kosten errichtet wurde, wurde in der Vereinbarung eine entsprechende Kostenrückvergü-

tung festgelegt. So beteiligt sich die Gemeinde Kiens an den Kosten für die Instandhaltung und Wartung der Quelfassung und der Trinkwasserleitungen. Dementsprechend bezahlt die Gemeinde Kiens einen jährlichen Pauschalbetrag von 7.000 Euro für die Führungs- und ordentlichen Instandhaltungskosten. Dieser Betrag wird jährlich an den Inflationsindex angepasst und unterliegt der Mehrwertsteuer. Die Kosten für die außerordentliche Instandhaltung werden von Fall zu Fall im Verhältnis zur abgeleiteten Wassermenge zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Neuerungen bei öffentlichen Veranstaltungen

Bürokratischer Mehraufwand für die Vereine

Nachdem im Herbst die Zuständigkeit für die Eignung der Veranstaltungsorte vom Land auf die Gemeinden übertragen wurde, sind nun der Bürgermeister und der Gemeindetechniker für die Überprüfung der Festplätze zuständig. Um den bürokratischen Mehraufwand und die dafür notwendige Vorlaufzeit zu garantieren, sind alle Vereine und

Veranstalter eingeladen, **mindestens 30 (dreißig) Tage vor der Veranstaltung** das Ansuchen in der Gemeinde vorzulegen. Der Gemeindetechniker muss nach Ausstellung der Lizenz vor Beginn des Festbetriebes durch einen Lokalausweis vorort den eingerichteten Festplatz überprüfen. Im Falle einer negativen Überprüfung gilt die Lizenz als widerrufen.

Gemeindetechniker:

Geom. Ulrich Aichner

Sprechstunden:

am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 11 Uhr im Rathaus

Telefon: 348 260 26 02

Email: info@geom-aichner.it

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Neugestaltung des Marktes

Die Bauarbeiten für die Neugestaltung des Marktes laufen zügig voran. Koordiniert werden diese von Gemeindeferent Josef Huber. Ursprünglich war im Bauprogramm vorgesehen, dass die Straße für einen Monat gesperrt

werden muss. Im Zuge von Verhandlungen mit der Baufirma ist es nun gelungen, dass die Straße zwar einige Tage gesperrt werden muss, jedoch wesentlich weniger als einen gesamten Monat. Man achtet genauestens darauf, dass

die Straße so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Zum gegebenen Zeitpunkt erfolgt die Umleitung wie ausgeschildert.

ma

Eva und Robert ... haben sich „getraut“

Der 24. Mai war für die Gemeindebeamten von St. Lorenzen ein ganz besonderer Tag: Die Buchhalterin Eva Hitthaler und Robert Steger, ehemaliger Buchhalter im Rathaus der Marktgemeinde St. Lorenzen, haben zur Hochzeit in die Pfarrkirche von Dietenheim und zur anschließenden Hochzeitsfeier ins Hotel Amaten geladen.

Robert Steger (Jahrgang 1981) war vom 16. Juni 2008 bis 30. April 2012 als Buchhalter im Rathaus von St. Lorenzen beschäftigt, wechselte anschließend als Geschäftsführer zum Katholischen Familienverband Südtirols und wird Mitte Juni die Stelle als Lohnbuchhalter bei der Firma ELPO in Bruneck antreten. Eva Hitthaler (ebenfalls Jahrgang 1981) war bereits 2011 für vier Monate zeitweilig als Gemeindebeamtin in St. Lorenzen angestellt, hat ein Jahr später den Wettbewerb zur definitiven Aufnahme gewonnen und ist seit 1. Mai 2012 Buchhalterin der Gemeinde.

Dreizehn Jahre sind Eva und Robert bereits ein Paar, vor drei Jahren hat er den Heiratsantrag ins Gipfelbuch des Mutennock (2484 m) in den Pfunderer Bergen geschrieben. Rund einen Monat später hat sie ihn dort gelesen und mit einem spontanen „Ja“ beantwortet. Nun haben die Beiden dieses Ja zueinander vor Gott besiegelt und mit ihren Familien, Freunden und Arbeitskollegen gebührend gefeiert. Es war eine illustre Hochzeitsgesellschaft, die nicht nur aus dem Brunecker Raum, sondern aus London, Amerika, Deutschland (Bodensee), Innsbruck und Südtirol angereist war. Bei herrlichem Sonnenschein wurde das Brautpaar vor der Pfarrkirche in Dietenheim empfangen. Familienseelsorger Toni Fiung hat den Trauungsgottesdienst zeleb-



Stephan Niederegger, Priska Oberarzbacher, Jakob Mair, Claudia Plaickner, Rosmarie Tauber, Eva Hitthaler, Robert Steger, Gabi Kofler, Erich Tasser, Verena Ploner und Ivo Rauter

riert. Die Singgruppe „Einklang“ aus dem Vinschgau, der Organist und Arbeitskollege Ivo Rauter und die Violinistin Nadja Schmid aus Terenten haben die Messfeier mit feierlicher Instrumentalmusik und vom Brautpaar selbst ausgesuchten Liedern mitgestaltet.

Per Shuttle-Bus ging es anschließend in das Hotel Amaten, wo die Hochzeitsgesellschaft bis in die frühen Morgenstunden mit dem frisch vermählten Paar gefeiert hat. Die „Experimental Acoustic Band PETRALUST“ aus dem Oberen Pustertal sorgte für die spezielle musikalische Note. Mit einer eigenen BRAVO-Hochzeitszeitung und einigen Einlagen wurden Anekdoten aus dem Leben des Brautpaares in Erinnerung gerufen und ihnen

die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben. Die St. Lorenzner Arbeitskollegen haben das Brautpaar dabei humorvoll einem bislang fehlenden „Eheübereinstimmungstest“ unterzogen. Eva und Robert haben diesen überzeugend bestanden, wodurch ihnen „hochoffiziell“ die von Bürgermeister Helmut Gräber eigens ausgestellte Urkunde überreicht werden konnte. Auf diesem Wege seien den beiden Jungvermählten nochmals die besten Glück- und Segenswünsche der Gemeindeverwaltung und der Gemeindebediensteten ausgesprochen: „Alles Gute und Gottes Segen auf eurem gemeinsamen Weg!“

Dr. Erich Tasser
Gemeindesekretär

Die IMU heißt jetzt GIS

Südtiroler Gemeindeimmobiliensteuer am 16. Juni fällig

Mit Landesgesetz Nr. 3 vom 23. April 2014 wurde für Südtirol die neue Gemeindeimmobiliensteuer GIS eingeführt. Diese Steuer ersetzt die im restlichen Staatsgebiet eingeführten Gemeindesteuern auf Immobilien (IMU, IUC, TASI, TARI u.a.).

Die GIS ist im Grunde eine vereinfachte Mischung aus den früheren Gemeindeimmobiliensteuern ICI und IMU. Aber vor allem lässt die neue Steuerautonomie des Landes auf eine in letzter Zeit fehlende Rechtssicherheit hoffen, wodurch zum einen die Steuerzahler Klarheit über die zu zahlenden Beträge und zum anderen die Gemeinden eine Planungssicherheit über die zu erwartenden Einnahmen haben.

Die Einzahlungstermine der neuen Steuer sind die gleichen wie die bisherigen ICI- bzw. IMU-Termine, d.h. am 16. Juni ist als Akontozahlung die Hälfte des im Jahr geschuldeten Betrages einzuzahlen und am 16. Dezember der fällige Restbetrag.

GIS-Akonto am 16. Juni fällig

Zur Berechnung der ersten Rate sind die Richtlinien, Tarife und Freibeträge des Landesgesetzes zu berücksichtigen. Die Gemeinde kann diese innerhalb 30. September anpassen. Bei der Saldozahlung am 16. Dezember ist der entsprechende Ausgleich fällig.

Tarife für die Juni-Rate:

- ordentlicher Steuersatz = **0,76 %**
- Hauptwohnungen samt Zubehör = **0,40 %**
- Freibetrag für die Hauptwohnung = **516,86 Euro**
- Freibetrag für die Dienstwohnung = **516,86 Euro**
- zusätzlicher Freibetrag für die Hauptwohnung für das dritte und alle weiteren minderjährigen Familienmitglieder = **50,00 Euro pro Kopf**
- Zubehör zur Hauptwohnung: höchstens drei Baueinheiten der Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7, davon höchstens zwei derselben Kategorie
- Wohnungen von Senioren oder Menschen mit Behinderung, die

ihren Wohnsitz in Alters- oder Pflegeheimen haben, sind der Hauptwohnung gleichgestellt, sofern die Wohnungen und deren Zubehör nicht vermietet sind.

- Betriebsgebäude (Kat. C/1, C/3 und D) = **0,56 %**
- Privatzimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof = **0,20 %**
- landwirtschaftliche Betriebsgebäude = **0,20 %**

Zur Erleichterung wird nun auf den Kataserausügen zusätzlich zum Katasterertrag auch der Katasterwert zur Berechnung der GIS ausgewiesen.

Die Gemeinde wird wiederum allen Bürgerinnen und Bürgern die Steuerberechnung und den Einzahlungsschein für die Akontozahlung zuschicken.

Weitere Informationen erteilt Stephan Niedermair: Email: stephan.niederegger@stlorenzen.eu bzw. Telefon: 0474 470516.

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramant

Schadstoffsammlung

Dienstag, 3. Juni 2014

**St. Lorenzen Parkplatz Kondominium Grünfeld
15:00 – 16:00 Uhr**

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Viehversteigerungen

Im Juni finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Mittwoch, 4. Juni
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Dienstag, 24. Juni
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 14. Juni** findet im Dorfzentrum ein Flohmarkt statt.

Vollversammlung im Inso Haus

Das Inso Haus hat weitere Hürden geschafft, was sich bei der Vollversammlung am 13. Mai 2014 zeigte: Zum einen bemühte man sich um die Umwandlung des Vereins in eine juristische Person, zum anderen wurden die Statuten geändert. Vorgestellt wurde ein neues Konzept des Vereins, welches auf ansprechende Weise als Zeitungs- ausgabe, kurz und prägnant Geschichte, Aufbau des Vereins, Ziele und Zielgruppe, Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereich, Ressourcen, Prinzipien und Vision wiedergibt.

Das Protokoll der Vollversammlung des letzten Jahres wurde von der Mitgliederversammlung genehmigt, und Philipp Ellecosta, Präsident des Vereins, teilte mit, dass die Umwandlung in eine juristische Person ab 01.01.2014 wirksam wurde. Das neue Statut wurde dementsprechend angepasst und mit einigen Abänderungen vom Land genehmigt. Neuerungen betreffen das aktive Stimmrecht im Inso Haus für Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr und das aktive sowie passive Wahlrecht ab dem 18. Lebensjahr. Während bisher mindestens sieben Mitglieder im Vorstand vertreten sein mussten, sind nun drei bis neun Vorstandsmitglieder zulässig.

Manuela Lechner, hauptamtliche Mitarbeiterin des Inso Haus, präsentierte die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und zeigte Fotos

Die Vorstandsmitglieder Silke Dantone als langjährige Präsidentin sowie Lothar Huber und Florian Pallua, nahmen erfreut ein Präsent in Empfang.



vom Treffalltag. Die Öffnungszeiten werden von den Jugendlichen in St. Lorenzen rege genutzt, es gab durchschnittlich 15 BesucherInnen. Highlights des Jahres 2013 waren die Nachhaltigkeitswochen, wobei der ökologische Fußabdruck, den jeder einzelne in den reichen Industrieländern hinterlässt, bei den Jugendlichen Eindruck hinterließ. Beeindruckend

war auch ein Film, der die beachtliche Verschwendung von Lebensmitteln vor Augen führen sollte. Musikalische Events waren der „Mairock“ und „Evolution of Rock“. An der Ferienwoche nach Kroatien beteiligten sich kaum Lorenzner Jugendliche, dafür umso mehr bei der Abo+-Reise, wo sieben Jugendliche quer durch Südtirol fuhren, ein tolles Programm erleben und in Jugendtreffs übernachten durften. Das Projekt SAFE (Selbst Aktiv Fun Eigenverantwortung), ein Beschäftigungsprojekt für Mittel- und Oberschüler in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Bruneck, war eine erfolgreiche Aktion. Der September stand ganz im Zeichen der Neueröffnung des Jugendraums in Montal. Dieser steht heute mit durchschnittlich 15 Jugendlichen verschiedener Altersgruppen an den Öffnungstagen sehr gut da. Die Projekte „Bewegung und Koordination“ mit der Grundschule St. Lorenzen sowie „Klassenklima, Kommunikation und Vertrauen“ mit der HOB Bruneck, fanden bei den Schülern gute Resonanz.



Unter den Anwesenden waren Helga Mock vom Amt für Jugendarbeit, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Jugendreferent Martin Ausserdorfer, Elmar Kosta vom Jugendraum Montal, Berta Frenner von der Grundschule St. Lorenzen, Melanie Dantone vom Amateursportverein St. Lorenzen sowie Eltern und Jugendliche.

Kassier Martin Hilber trug den Kassabericht vor, der von den Rechnungsrevisoren Dr. Franz Hilber und Dr. Heinrich Pallua überprüft worden war. Ebenso wurde der Haushaltsvoranschlag 2014 genehmigt. Den zwei treuen Sponsoren, der Raiffeisenkasse und dem Hifi-Studio St. Lorenzen, wurde für ihre langjährige Unterstützung herzlichst gedankt.

Arnold Senfter, hauptamtlicher Mitarbeiter des INSO, stellte das geplante Programm für 2014 vor und unterstrich einige Aktionen, die im heurigen Jahr wiederholt werden sollen: etwa die Mädchennachmittage, das Beschäftigungsprojekt SAFE, die Nachhaltigkeitswochen und das „Kino für Groß und Klein“, das von rund 70 Zuschauern besucht wurde. An die Vorstandsmitglieder, die einige Male die Jugendlichen mit ihrer Präsenz voll begeistert haben, richtete Senfter das Anliegen, sie mögen noch öfters präsent sein und während den Öffnungszeiten Kontakte zu Jugendlichen pflegen.

Nach drei Jahren standen Neuwahlen an. Verabschiedet wurden Silke Dantone, als langjährige Präsidentin und Vorstandsmitglied im Inso Haus mit einem Blumenstrauß, sowie Lothar Huber und Florian Pallua mit einem kleinen Präsent, die aus persönlichen Gründen bzw. Zeitgründen im Vorstand nicht mehr mitarbeiten können. Die übrigen Mitglieder wurden von der Vollversammlung wieder bestätigt.

Als neue Mitglieder stellten sich vor: Alexander Gatterer, der den Mairock mitorganisiert hatte und Markus Hofer. Der nun siebenköpfige Vorstand setzt sich zusammen aus Alexander Gatterer, Felix Lechthaler, Hannes Kaser, Markus Hofer, Martin Hilber, Sandra Pallua und Phillip Ellecosta. Vonseiten des Präsidenten Philipp Ellecosta erging der Appell an alle Anwesenden, es mögen sich noch ein oder zwei



Die junge Band spielte den Song "Every rose has its thorn" (Jede Rose hat ihre Dornen), was gut zur Jugendarbeit im Inso Haus passe, wie Jugendreferent Martin Ausserdorfer es treffend ausdrückte.

Personen, wenn möglich Frauen zur tatkräftigen Unterstützung melden. Wiederbestätigt wurden die Rechnungsrevisoren und Mitglieder des Schiedsgerichtes.

Die junge Band „Eccetera“ sorgte zur Auflockerung für einen guten Sound. Arnold Senfter stellte das pädagogische Konzept des Inso Haus vor, wo drei Jugendtreffs (INSO, ZEK, SLASH) auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wurden. Nach fast zweijähriger Arbeit und durch die intensive Unterstützung des Amtes für Jugendarbeit liege das Konzept nun schriftlich vor, so Senfter. Dabei wurden Rückmeldungen vonseiten der Dorfbewohner mitberücksichtigt, eine Fragebogenaktion bei Schülern durchgeführt und Fragebögen an Eltern bei verschiedenen Aktionen verteilt. Bei der Befragung konnten über 200 Jugendliche durch Schulen und Vereinen erreicht werden. Ziele des Inso Haus sind: Individualität voll zu leben und sich selbst sein, ein wertschätzender und toleranter Umgang mit Gleichaltrigen und erwachsenen Bezugspersonen, die Erweiterung von sozialen Kompetenzen, das Wissen um professionelle Hilfestellung, vielfältige Möglichkei-

ten der Freizeitgestaltung sowie Mitgestaltung des Dorflebens durch ehrenamtliche Tätigkeit. Das Inso Haus möchte in St. Lorenzen die erste Adresse für die Jugend sein. Das Konzept wurde von der Graphikerin Dagmar Dantone als Zeitungsausgabe bunt und attraktiv gestaltet. Helga Mock vom Amt für Jugendarbeit, die bei der Ausarbeitung des Konzeptes maßgeblich mitbeteiligt war, lobte das praxistaugliche Papier, welches auf das Wesentliche reduziert worden war.

Grußworte gab es vonseiten des Bürgermeisters, der Vizebürgermeisterin und des Jugendreferenten der Gemeinde. Die hauptamtlichen Mitarbeiter stellten in Aussicht, dass das Projekt SAFE in die nächste Runde gehe und meinten, dass sich hierfür Vereine, Betriebe, Privatpersonen und auch die Gemeinde melden sollten, um den Jugendlichen verschiedenste Gelegenheitsarbeiten (Malen, Gärtnern usw.) anbieten zu können. Die Band spielte noch einen Song und dann ging es zum gemeinsamen Buffet, die einige Mädels des Inso Haus vorbereitet hatten.

ap

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

GUTSHOF KRONBERG GmbH: Bodenverbesserungsarbeiten und Kulturänderung, St. Martin 35/A, G.p. 587 K.G. St. Lorenzen

Zingerle Ernst Josef, Zingerle Ulrike: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses mit 20% Kubaturerweiterung laut Beschluss der Landesregierung Nr. 362 vom 04.03.2013, HL.-Kreuz-Strasse 11, B.p. 4 K.G. St. Lorenzen

Scheiber GmbH: Erweiterung der Verkaufsfläche und Neugestaltung der Fassaden, Brunecker Strasse 26, B.p. 799 K.G. St. Lorenzen

STADTGEMEINDE BRUNECK: Kanalisationsnetz Bruneck Industriezone West – Oberflächengestaltung, Brunecker Strasse 99, B.p. 1026, 1035, 1107, 623, 626, 651, 652, 677, 689, 693, 799, 800 K.G. St. Lorenzen, G.p. 1081/1, 1081/2, 1082, 1085, 1089, 1102/6, 1102/8, 4160/2, 4192/2 K.G. St. Lorenzen, G.p. 964/2 E.Z. 701/II K.G. St. Lorenzen, G.p. 964/3 E.Z. 538/II K.G. St. Lorenzen, G.p. 967/3, 969/1, 971 K.G. St. Lorenzen

Lungkofler Franz Andreas: Energetische Sanierung mit Erweiterung und Errichtung einer neuen Wohneinheit im Dachgeschoss beim Wohnhaus Käferer in St. Martin (Art. 127 Abs. 2 L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13) und Beschluss der Landesregierung vom 04.03.2013 Nr. 362) – Variante, St. Martin 49, B.p. 696 K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Dorfentwicklung und Dorfgestaltung St. Lorenzen, Franz-Hellweger-Platz 2, B.p. 467, G.p. 394/1, 4190/1, 4191/1, 4191/2, 4191/3, 4217/2, 4462/1 K.G. St. Lorenzen

Steiner Othmar: Energetische Sanierung, außerordentliche Instandhaltung und bauliche Umgestaltung, sowie Umwidmung in Wohnung, Stefansdorf 22, B.p. 863 M.A. 4 K.G. St. Lorenzen

Breitwieser Adelheid: Sanierung und Umbau des Wirtschaftsgebäudes der Hofstelle „Pirchner“ – Variante, Saalen 8, B.p. 579 K.G. St. Lorenzen

GEBURTSTAGE

96 Jahre

- Hofer Agnes, Witwe Huber Niederbacher

91 Jahre

- Rauter Barbara, verh. Zancanella

89 Jahre

- Palla Paola, Witwe Huber

88 Jahre

- Niedermair Anton
- Pezzin Maria, Witwe Oberbacher

86 Jahre

- Galler Waltraud, Witwe Wurzer
- Huber Alois
- Mutschlechner Maria, Witwe Kofler

GEBURTEN

HELLWEGER Viktoria, geboren am 13.04.2014; wohnhaft in Stefansdorf

TODESFÄLLE

OBERLECHNER Günther Josef, geboren am 31.03.1951; gestorben am 07.05.2014



Temperaturen und Niederschläge

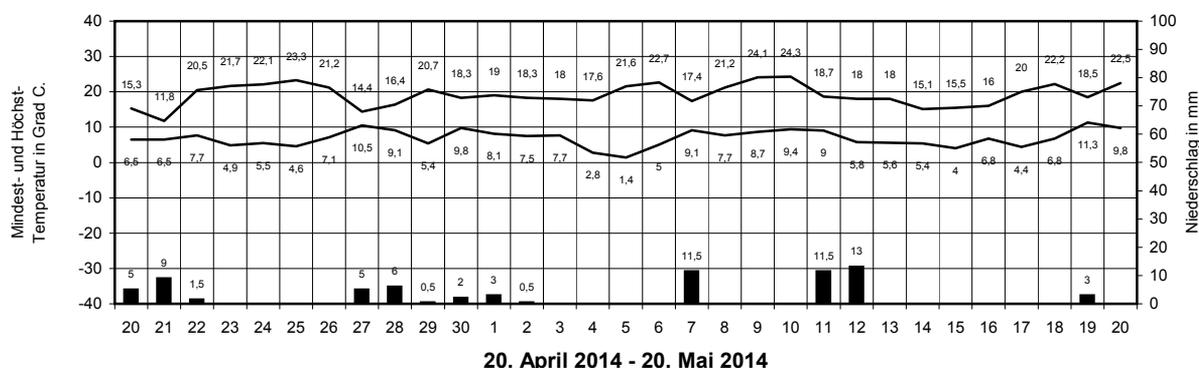
Am Osterwochenende, um den 20. April war es bedeckt, kühl und regnerisch. Erst nach den Feiertagen stellte sich schönes Wetter ein. Ende April wurde es wechselhaft mit Wolken und etwas Regen, genauso begann der Mai.

Ab dem 3. Mai blies böiger Nordwind. In der Folge kühlte es ab, so dass am 4. und 5. Mai an exponierten Stellen leichter Morgenfrost zu beobachten war. Am 6. und 7. Mai zog eine Störung durch, dann überwog das heitere Wetter. Ab dem 10. Mai wurde es wieder unbeständig. Am 12. Mai regnete es kräftig, bis etwa 1500 m herab fiel Schnee. Tags darauf setzte kühler Nordwind ein, der in den folgenden Tagen sehr stürmisch wehte. Erst ab dem 17. Mai ließ der Nordwind langsam nach und die Temperaturen stiegen an. Das im heurigen Frühjahr fortgeschrittene Wachstum wurde dadurch wieder eingebremst.



Regenbogen über St. Martin und Moos. Aufgenommen am 19. Mai von Schloss Sonnenburg aus.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Neugestaltung der Brunecker Straße

Die Gemeinde Bruneck hat die Arbeiten zur Oberflächenwiederherstellung an der Brunecker Straße vergeben. Den Auftrag erhielt das Bauunternehmen Moser & Co. GmbH aus Bruneck. Die Arbeiten wurden am 26. Mai begonnen und werden am 24. Juli abgeschlossen. Während der Bauarbeiten bleibt die Brunecker Straße zweispurig befahrbar, Radfahrer und Fußgänger werden örtlich umgeleitet.

Die Arbeiten betreffen die Erstellung des Geh- und Radweges entlang der Brunecker Straße nach der Verlegung des Abwasserkanals und umfassen den linken Straßenabschnitt (Richtung Bruneck). Nach Abschluss der Arbeiten



Die Oberflächengestaltungsarbeiten führt die Stadtgemeinde Bruneck im Auftrag der Gemeinde St. Lorenzen durch.

werden auch an der rechten Straßenseite die Leitplanken wieder errichtet. Während der Bauarbeiten kommt es zu lokalen Um-

leitungen für die Fußgänger und Radfahrer.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Mit einem Euro ein Haus bauen

1-Euro-Aktion zugunsten des Hauses der Solidarität (HdS)

„Mit 1 Euro 1 Haus bauen“. Unter diesem Motto versucht das Haus der Solidarität (HdS) von 12. Juni bis 13. Juli in ganz Südtirol 1-Euro-Spenden zu sammeln. Auch in unserer Pfarrei sind in Geschäften, Gastlokalen, Bars, Bibliothek, ... entsprechende Spendenboxen aufgestellt.

„1 Euro alleine ist nicht viel, aber viele 1 Euro Münzen können die Zukunft des Hauses der Solidarität absichern“, sagt Petra Erlacher, die HdS-Vorsitzende.

„Als Zeichen des Dankes erhalten die SpenderInnen eine hand-

voll Sonne in der Form von Sonnenblumensamen.“

Das HdS, das Träger des Bischof-Gargitter –Preises ist, sucht bekanntlich seit sieben Jahren nach einer neuen Wirkungsstätte. Seit eineinhalb Jahren steht fest, dass es in die drei oberen Stockwerke des nahe gelegenen Jakob-Steiner-Hauses umziehen darf. Unter der Voraussetzung, dass es einen großen Teil der Umbau- und Sanierungsarbeiten selbst trägt. Laut Kostenplan braucht es eine Million Euro. Ein Drittel davon ist geschafft. Die 1-Euro-Aktion soll

ein weiterer wichtiger Baustein sein.

Nähere Infos: Tel. 0472/830 441 oder hds@hds.bz.it

Spendenkonten:

Raiffeisenkasse Eisacktal, IBAN: IT 22 U 08307 58221 0003 0022 9458.

Südtiroler Volksbank, IBAN: IT 18 I058 5658 2200 7057 1174 029.

Südtiroler Sparkasse, IBAN: IT81 A060 4558 2200 0000 5005 095.

Monika Crepaz

SVP Onach

Manfred Huber ist neuer Ortsobmann

Der langjährige SVP Ortsobmann Erhard Kolhaupt ist im Frühjahr als Ortsobmann der SVP Ortsgruppe Onach zurückgetreten. Viele Jahre hat sich Erhard für die Fraktion Onach eingesetzt. Sein größter Erfolg war die Errichtung des Vereinshauses, wo er auf Gemeinde- und Landesebene sehr viel Energie investiert hatte. Aber auch sonst war er stets ein loyaler und zuverlässiger Ansprechpartner im Dorf. Bevor er sein Amt niederlegte, hat Kolhaupt noch eine Bürgerversammlung organisiert, wo die abgeschlossenen Projekte aufgegriffen und aktuelle Themen diskutiert wurden. Somit wurde eine saubere Übergabe an den oder die Nachfolgerin möglich.

Wie es das Parteistatut vorsieht, hat der Ortsausschuss aus seiner Mitte einen Nachfolger gewählt. Die Sitzung wurde vom Bezirk organisiert und geleitet. Einstimmig wurde Manfred Huber zum neuen Ortsobmann gewählt. Auch dieser erinnerte nochmals an die viele Ar-



Die Mitglieder des neuen Ortsausschusses: Andreas Hofer, Manfred Huber (Obmann), Florian Ortner (Stellvertreter), Hildegard Agreiter, Wiltrud Oberhollenzer.

beit, die Erhard Kolhaupt verrichtet hatte und die manchmal sehr geringe Wertschätzung dafür.

Abschließend wurden wichtige Projekte diskutiert. Der Ortsausschuss will sich vor allem dafür ein-

setzen, dass die Dorfgemeinschaft in Onach wieder mehr gestärkt und der Zusammenhalt auch zwischen den Vereinen wieder gefestigt wird.

ma

Lesung mit Verena Duregger „Die Pusterer Buben – Eine Südtiroler Heimatgeschichte“

Ein Nachbar steht im September 2010 vor der Tür von Verena Duregger. Er will „die Journalistin“ sprechen. Sein Anliegen: Es muss endlich etwas passieren, „in der Sache um die Puschtra Buibn“. Im Pustertal hat jeder schon einmal von den vier Männern gehört, die in den 1960er Jahren zu den „Südtirol-Attentätern“ gehörten – jenen politischen Aktivisten, die mit Sprengstoffattentaten gegen die alltägliche Diskriminierung der deutschsprachigen Bevölkerung in ihrer Heimat kämpften – und für die Loslösung von Italien, dem Südtirol nach dem ersten Weltkrieg zugesprochen wurde. Noch heute besteht der Haftbefehl in Italien – die „Pusterer Buben“ leben im Exil in Österreich und Deutschland und gehören zu den Attentätern, die am härtesten bestraft wurden.



Heimweh frisst die Seele auf.

Verena Duregger ließ die Geschichte um die vermeintlichen Staatsfeinde nicht mehr los. Über

Zur Autorin:

Verena Duregger, geboren 1980 in Bruneck, wuchs in Sand in Taufers auf. Die Journalistin und freie Autorin studierte Rechtswissenschaften in Innsbruck und Genua. Sie war Stadtreporterin bei der Münchner Abendzeitung. Am liebsten schreibt sie über Menschen und ihre Geschichten. Veröffentlichungen unter anderem in: ADACreisemagazin, Alpin, Neon, Nido, SkiMagazin, Süddeutsche Zeitung. Die „Pusterer Buben“ ist ihr erstes Buch.



einen Zeitraum von drei Jahren hat sie recherchiert, mit den noch lebenden „Pusterern“ Josef Forer, Siegfried Steger und Heinrich Oberleiter, Familienangehörigen und anderen Zeitzeugen Interviews geführt. Wer sind die Männer, die ihr Leben für die Heimat aufs Spiel setzten und diese Heimat dadurch verloren? Wie war das Leben im Tauferer Ahrntal der Sechzigerjahre? Und wie leben die

„Pusterer Buben“ heute? Duregger erzählt einen verdrängten Teil der Geschichte ihres Landes spannend und mitreißend. Ihr Buch ist eine bewegende Dokumentation des Lebens in der damaligen Zeit.

Duregger stellt ihr Buch am Dienstag, den 10. Juni in der Öffentlichen Bibliothek von St. Lorenzen vor. Den Abend moderiert Andreas Leiter.

ma

Abänderung der Durchführungsbestimmungen

Die zuständigen Gremien haben die Durchführungsbestimmungen im Friedhof von St. Lorenzen abgeändert. Diese wurden aufgrund der Abänderung der Friedhofsordnung durch den Gemeinderat notwendig.

Die Zusammenfassung der Durchführungsbestimmungen ist diesem Boten beigelegt. Alle Dokumente und Vorlagen wurden aktualisiert und befinden sich auf der Internetseite der Gemeinde unter dem Bereich Friedhofsdienst der Gemeinde, nur die Friedhofsordnung ist unter den Verordnungen gespeichert.

Anni Gasser
Pfarrgemeinderat

Angelika Kammerer

Sie zieht die Fäden bei Familiengottesdiensten, singt selbst gerne mit, versteht es die Kinder in der Schule für den Glauben zu begeistern und ist maßgeblich an der alljährlich besonders schön gestalteten Erstkommunion in St. Lorenzen beteiligt. Wir haben uns mit der engagierten Religionslehrerin unterhalten, die mit einer Selbstverständlichkeit den christlichen Glauben in die Familien hinauszutragen versucht.

Seit wann unterrichtest du Religion an der Grundschule? Was gefällt dir besonders an diesem Beruf?

Ich bin Religionslehrerin seit 22 Jahren. Ich besuchte die LBA und begann nach der Matura eine Arbeit als Erzieherin bei den Ursulinen in Bruneck. Daraufhin entschloss ich mich, theologische Kurse in Brixen zu besuchen und arbeitete als Supplenz für Religion in Mühlbach, Weital und Vintl. Mir gefällt es sehr, mit den Kleinen zu arbeiten, denn man kann als Religionslehrerin so viel machen: Man kann singen, basteln, in die Kirche gehen und sie für christliche Bräuche begeistern. In meiner Oberschulzeit habe ich Jungschargruppen geleitet. Kinder interessieren sich dafür, was früher war und wollen die Bedeutung von Traditionen und Bräuchen erfahren. Sie freuen sich darüber, wenn sie zu Hause auch mal bei den Eltern Lehrer spielen können, denn Eltern wissen häufig darüber nicht mehr so Bescheid und beginnen allmählich wieder über die Kinder, christliche Bräuche zu praktizieren. Manchmal fragen mich Leute, wo die Kinder bei Messen und Prozessionen bleiben. Diese Frage ist berechtigt, doch müsste sie eigentlich lauten: „Wo sind denn die Eltern?“ Kinder sind dort, wo die Eltern ihnen vorausgehen. Ich habe den Eindruck, dass Eltern durch die Kinder wieder zum Glauben zurückfinden, wenn sie mit ihnen die Kindermesse besuchen. Man kann zufrieden sein, denn zu den

Angelika Kammerer ist Religionslehrerin in St. Lorenzen seit nunmehr 22 Jahren und versteht es, Kinder für den christlichen Glauben zu begeistern.



Familiengottesdiensten in St. Lorenzen kommen viele Familien mit Kindern. Es ist wichtig, dass Kinder auch als Ministranten mithelfen dürfen. Wenn sie sich in einer Gruppe wiederfinden, erleben sie Kirche intensiver.

Wenn man beim Grundschulgebäude in St. Lorenzen vorbeigeht, hört man dich mit Kindern aus voller Kehle christliche Lieder singen. Wie bist du zum Glauben gekommen, und wie gelingt es dir, die Kinder derart zu begeistern?

Ja, ich singe sehr gern! Ich fange die Religionsstunde immer mit einem Lied und Gebet an. Die

Schüler dürfen sich meist selbst ein Lied aussuchen. Heutzutage gibt es viele schöne CDs mit christlichen Liedern für Kinder.

In meiner Familie – ich habe drei Brüder – wird Glaube von Klein auf gelebt und Dienst für die Kirche geleistet. Wir sind jeden Sonntag als Familie gemeinsam zur Heiligen Messe gegangen. Mein Vater Josef hat in der Kirche mitgearbeitet und hat auch kürzlich bei der Erstkommunion in der Kirche ausgeholfen. Auch mein Bruder Reinhard hilft in der Kirche mit. Bei den Ursulinen war es für mich selbstverständlich, die Heiligen Messen mitzugestalten. Ich habe viele neue Lieder ge-

lernt, die Schwester Hildegard mit Gitarre begleitet hatte. Ich pflege heute noch Kontakte zu den Ursulinen.

Die Erstkommunion wird in St. Lorenzen besonders festlich begangen. Welche Arbeit steckt dahinter?

Ja, es steckt viel Zeit dahinter, darunter auch Freizeit. Ich tue es sehr gern. Mein größter Lohn sind strahlende Kinder. Es wäre eigentlich Aufgabe der Pfarrei und der Eltern, die Erstkommunion zu organisieren. So übernehme ich jedes Jahr die Hauptorganisation, bereite die Kinder auf die Beichte vor, unterstütze die Tischmütter bei Fragen und gestalte den Ablauf des Gottesdienstes. Dabei kann ich sagen, dass sich die Tischmütter in ihre Aufgabe hineinknien und kreative Ideen vorbringen. Der Pfarrer lässt mich frei gewähren, was die Gestaltung betrifft, so kann ich alles in die Wege leiten. Ein großes Glück haben wir in St. Lorenzen, dass Agnes Kronbichler bei der Musik mithilft. Sie komponiert selbst die Texte, übt sie mit ihren Töchtern ein und spielt und singt sie zusammen mit den Erstkommunionkindern. Eine große Hilfe sind auch die Lehrpersonen, die offen sind, mithelfen und mir bei Bedarf auch Schulstunden zur Verfügung stellen, um mit den Kindern zu proben. Das Lehrerkollegium unterstützt mich während des Schuljahres auch dabei, dass Ausflüge und Feiern einen religiösen Charakter bekommen, wie erst kürzlich im Rahmen der Projektwoche „Wir erkunden unser Dorf“, wo wir in der Kapelle in Moos eine kleine Maiandacht abhielten.

Heutzutage wird Religionsunterricht vermehrt ausgelagert, aus Respekt vor Andersgläubigen. Gibt es da Vorgaben vonseiten der Diözese?

Ja, es gibt da schon Richtlinien vonseiten der Diözese, Ka-

techese und Religionsunterricht wären voneinander zu trennen. Ich habe mit anderen Religionslehrern darüber diskutiert und bin zu dem Schluss gekommen, dass man das, was in einer Pfarrei gewachsen ist, nicht einfach abschaffen kann. Wir Religionslehrer treffen uns regelmäßig. Im Herbst gibt es eine Messe mit Bischof Muser in Bozen und einmal jährlich findet eine Großtagung statt. Es wäre Aufgabe des Pfarrgemeinderates – und nicht der Religionslehrer – die Sakramente vorzubereiten. Ich bin der Auffassung, dass man dies nicht strikt trennen sollte, vielmehr sollte man christliche Traditionen als Religionslehrer auch vorleben und mit ihnen leben. In unserer Grundschule sind diese Traditionen in den letzten 20 Jahren auch durch andere Lehrer gewachsen und zu einem fixen Bestandteil eines Schuljahres geworden. Man denke nur an das jährliche Palmstangenbinden in der Grundschule. Von insgesamt neun Kindern in der Grundschule von St. Lorenzen, die nicht getauft sind bzw. einer anderen Religion angehören, sind nur fünf Kinder vom Religionsunterricht befreit. Dies nehme ich zum Anlass, Kindern unseren Glauben und unsere christlichen Werte näher zu bringen. So sind wir in der Vorweihnachtszeit 2013 zu Fuß nach Stefansdorf zur alten Mühle gegangen und haben dort eine besinnliche Weihnachtsfeier mit Geschichten, Liedern, Tee und Keksen abgehalten. Ich erzähle den Kindern gerne Geschichten aus der Bibel und finde es wichtig, dass sich Eltern bei Fragen der Kinder damit auseinandersetzen. Die Fünftklässler sollen Bibelstellen auch selbst suchen, was ihnen gelingt. Beim heutigen Priestermangel sehe ich die Chance über die Kinder, Familien zu aktivieren. Ich habe auch schon Kinder von ehema-

ligen Schülern im Religionsunterricht gehabt.

Du bringst dich ebenso tatkräftig in andere ehrenamtliche Tätigkeiten ein...

Ja, im Jugenddienst Dekanat Bruneck bin ich in der zweiten Amtsperiode des Vorstandes tätig und vertrete St. Lorenzen. Als Fachstelle begleitet der Jugenddienst die Kinder- und Jugendorganisationen in den Gemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz und Terenten. Es werden kirchlich und offen verschiedene Jugendgruppen betreut, auch die Jungschar und die Ministranten. Die Jugendgruppe Stefansdorf gehört dazu, es gibt auch eine Zusammenarbeit mit dem INSO-Haus. Im Vorstand organisieren und beschließen wir Projekte. Kürzlich fand ein Popkonzert in Pfalzen statt, das die Jugendlichen selbst auf die Beine gestellt hatten. Zudem bin ich im örtlichen Pfarrgemeinderat tätig. In nächster Zeit wird die Pfarre Montal und Onach an St. Lorenzen angegliedert. Ein Schritt wird sein, sich mit den Pfarrgemeinderäten der Fraktionen zu treffen und künftig alles gemeinsam zu koordinieren.

Gibt es Pläne und Wünsche für die Zukunft?

Ich würde gerne so weitermachen, wenn ich gesund bleibe. Ich bin eigentlich wunschlos glücklich! Ich habe das Glück, dass mein Mann und meine Familie dahinter steht, was nicht eine Selbstverständlichkeit ist, da ich vielfach an Wochenenden Dienst für die Kinder und die Pfarrgemeinde leiste.

Danke vielmals für das Gespräch und weiterhin alles Gute!

Danke auch!

Kurt Winkler ist neuer HGV-Ortsobmann

HGV-Ortsversammlung in St. Lorenzen abgehalten

Bei der diesjährigen Jahresversammlung der Ortgruppe St. Lorenzen des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) im Wirtshaushotel „Alpenrose“ in Montal/St. Lorenzen stand auch die Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung. Ortsobmann Werner Gräber stand nach neun Jahren an der Spitze nicht mehr zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Kurt Winkler vom Hotel „Lanerhof“ in Montal gewählt. Der neue Ortsausschuss besteht aus Berta Tauber, Hotel „Saalerwirt“, Werner Oberhammer, Berggasthof „Häusler“, Siegfried Baumgartner, Hotel „Martinerhof“, Christoph Schuster, Sporthotel „Winkler“ und Gottfried Ebner, Hotel „Onach“.

In seinem Rückblick berichtete Gräber über die bewegte Zeit im Gastgewerbe und in der Hotellerie in den vergangenen zehn Jahren. Sehr viel habe sich verändert und leider nicht alles zum Besten. Er appellierte an die Betriebe, noch mehr zusammenzuhalten, denn nur mit noch mehr Gewichtung könne den Forderungen mehr Druck verliehen werden. Der Tourismus wird größtenteils von den Gastwirten finanziert, diese spielen jedoch vorwiegend eine

Der Ortsausschuss von St. Lorenzen mit dem scheidenden Ortsobmann Werner Gräber (3. v. l.) und dem neuen Ortsobmann Kurt Winkler (2. v. l.). Es fehlt Werner Oberhammer.



passive Rolle bei den Entscheidungen vor Ort, in der Umsetzung des touristischen Angebotes und in der Weiterentwicklung der Urlaubsregion, betonte Gräber. Er informierte über die ersten Erfahrungen nach dem Zusammenschluss des örtlichen Tourismusvereines mit dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ und die Einführung der Ortstaxe.

Im Zusammenschluss mit dem „Bruneck Kronplatz Tourismus“ sehe man eine große Chance. Die Betriebe müssen zukünftig noch mehr dazu beitragen, konkrete Projekte und Vorschläge auszuarbeiten und voranzubringen. Dies sollte auf HGV-Gebietsebene

passieren, denn mit gebündelter Stärke könne noch mehr durchgesetzt werden, waren sich die Anwesenden einig. In Bezug auf die Erhöhung der Ortstaxe war man sich einig, dass ein Mehrwert für den Gast geschaffen werden müsse. Die finanziellen Mittel sollen sichtbar für eine Verbesserung der Attraktivität der Ferienregion eingesetzt werden.

Verbandssekretär Walter Gasser informierte abschließend über Neuerungen und Änderungen bei den Einstufungskriterien sowie im Bereich Arbeitssicherheit, Förderung und Ortstaxe.

Nikolaus Stoll
HGV Pressedienst

Erstkommunion in St. Lorenzen

Unter dem Motto „Jesus Licht unseres Lebens“ wurde am Muttertag, den 11. Mai 2014, in der Pfarrkirche von St. Lorenzen 17 Kindern das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion gespendet. Erstmals waren es weniger als zwanzig Kinder, die die Heilige Kommunion empfangen, was dem Fest eine persönliche Note verlieh.

Die Vorfreude war den Kindern anzusehen, als sie sich gegen 8:30 Uhr mit ihren Familienangehörigen auf dem Kirchplatz einfanden:

Seit Jänner hatten sie sich in Kleingruppen mit den Tischmüttern versammelt, sich gemeinsam als Gruppe zu Beichte, Bußfeier,

Kreuzwegandacht und zum Brotbacken beim „Oberkrösser“ getroffen und sich in der Schule mit der Religionslehrerin - sowohl inhalt-

lich als auch musikalisch - intensiv darauf vorbereitet.

Nun war es soweit: Ab 9:00 Uhr marschierte die Musikkapelle von St. Lorenzen - ausgehend vom Schulplatz - mit den Erstkommunikanten, gefolgt von Eltern, Geschwistern und Familienangehörigen, zur Kirche. In der Kirche wurde sogleich ein Lied angestimmt, das die unermessliche Freude der Kinder für die Liebe Gottes und den großen Tag zum Ausdruck brachte. Das feierliche Hochamt wurde von einer großen Anzahl von Musikanten und Sängern musikalisch umrahmt, allen voran Agnes Kronbichler, die seit zehn Jahren Liedtexte für die Erstkommunionkinder komponiert und zusammen mit ihren Töchtern, den Erstkommunionkindern und der Religionslehrerin Angelika Kammerer einübt. Tochter Ruth spielte am Keyboard und Tochter Rebekka auf der Flöte. Die Liedtexte enthielten einprägsame Melodien, die den kindlichen Glauben zum Ausdruck brachten. Zwei

Lehrerinnen der zweiten Klasse begleiteten mit Gitarre. Gesanglich unterstützt wurden die Erstkommunikanten von Kindern der dritten Klasse. Der Kirchenchor hatte Schüler der vierten und fünften Klasse in ihren Reihen und sang berührende Loblieder. Die Erstkommunionkinder brachten sich bei der Begrüßung, bei den acht Liedern, die sie abwechselnd in Solo vortrugen, sowie bei Anliegen und Fürbitten mit viel Eifer ein. Religionslehrerin Angelika Kammerer stand den Kindern tatkräftig und doch unauffällig zur Seite und war um einen reibungslosen Ablauf bemüht. Mit Worten aus der Genesis wurde den Gläubigen die Erschaffung von Licht, Mond, Sonne und Sterne näher gebracht. Bei der Erneuerung des Taufversprechens wurden die Taufkerzen an der Osterkerze entzündet. Pfarrer Franz König – auch Altpfarrer Anton Messner war zugegen - fand passende Worte, um zum Glauben zu ermutigen. König unterstrich die Bedeutung der Heiligen Kom-

munion für die katholische Kirche, wo Kinder als vollwertige Christen Gemeinschaft mit Jesus als Freund haben dürfen. Die Kinder seien in ihrem Glauben gestärkt und dafür begeistert worden, was sich „nicht nur als Strohfeuer“ herausstellen sollte, sondern in der Familie weiter gefestigt werden müsse, so der Pfarrer. Zwei Mütter und ein Vater brachten ihre Anliegen für die Erstkommunionkinder vor. Nachdem die Erstkommunionkinder die Heilige Kommunion empfangen hatten, wurden überraschend die Mütter an den Altar gerufen und durften an der Seite ihrer Kinder ein Muttertagsgeschenk in Empfang nehmen. Die Mütter waren gerührt, als die Kinder gemeinsam ein Muttertagsgedicht aufsagten.

Nach dem festlichen Gottesdienst schritten die Erstkommunionkinder hinaus auf den Kirchplatz, wo Gruppenfotos gemacht wurden. Die Musikkapelle geleitete die Kinder zum Gasthof Sonne, wo sie sich bei Kuchen und Getränk stärken durften. In den



(vorne v. l. n. r.) Die Erstkommunionkinder Noah Ambach, Lena Leitner, Maxi Harrasser, Jana Elzenbaumer, Gabriel Kirchler, Anna Auer, Jonas Oberhöller, Miriam Elisa Oberfrank, Alma Biadene, Leonard Rieder, Emily Willeit, Martin Forer, Hannah Scheiber, Elias Frenes, Leonie Götsch, Georg Steger, Bettina Mair, mit Lehrerinnen Sigrid Kofler, Sigrid Mayrl, Altpfarrer Anton Messner, Religionslehrerin Angelika Kammerer, Pfarrer Franz König, Silvia Peintner, Johanna Agreiter, Helga Elleccosta.

Gasthof eingeladen waren auch Pfarrer Franz König, die Lehrpersonen und Agnes Kronbichler mit ihren Töchtern.

Ein großes Dankeschön an die zwei Priester, die Religionslehrerin, die Tischmütter, Lehrpersonen, Gebetspaten, die die Kinder während der Vorbereitungszeit in ihr Gebet eingeschlossen haben, die zahlreichen freiwilligen Sänger und Musikanten sowie Ministranten und Messdiener. Dank vieler hilfsbereiter Hände, die bei der Vorbereitung und feierlichen Gestaltung des Hochamtes ehrenamtlich und im Verborgenen mitgewirkt haben, wurde die Erstkommunionfeier zu einem besonders schön gestalteten Fest, das den Familienangehörigen der Kinder in Erinnerung bleiben



Die Erstkommunion stand heuer im Zeichen „Jesus, Licht unseres Lebens“, mit einem Christus aus Holz und Fotos der Erstkommunionkinder.

wird. Für die Kinder war es sicher ein unvergesslicher Tag in ihrem noch so jungen Leben.

ap

Pfarrblatt per E-Mail

Möchten Sie wöchentlich den Verkündzettel per E-Mail erhalten? Dann senden Sie ganz einfach eine Mail an vkz@sanktlorenzen.eu und der Dienst wird kostenlos aktiviert.

ma

Ausflug des Kirchenchores von St. Lorenzen

Der Ausflug des Kirchenchores von St. Lorenzen führte heuer am Sonntag, den 18. Mai 2014 nach Steinegg, einem idyllisches Bergdorf im Rosengarten-Latemar Gebiet. Dort durften die Sängerinnen und Sänger den Gottesdienst feierlich mitgestalten.

Nach der hl. Messe gab der Kirchenchor von St. Lorenzen am Kirchplatz von Steinegg ein paar weltliche Lieder zum Besten, was von der Steinegger Dorfbevölkerung mit viel Applaus honoriert wurde.

Anschließend besuchte der Chor das Heimatmuseum von Steinegg, das sich direkt unterhalb der Kirche auf drei Etagen aufgeteilt, befindet. Dieses Museum entstand beim Bau der neuen Pfarrkirche von Steinegg in den Jahren 1986-1988. Herr Dr. Hans Rottensteiner führte die Chormitglieder durch das Museum und gab den Besuchern einen unvergesslichen Einblick in die Tiroler Geschichte, erzählte vom bäuerliche Leben und verschiedenen, heute fast vergessenen Handwerksberufen.

Fröhlich gelaunte „Männerstimmen“ des Lorenzner Kirchenchores



Weiter ging es zum Mittagessen in ein Landgasthaus nach Obergummer. Dort wurde vorzüglich gespeist und der herrliche Ausblick auf die Landschaft genossen.

Am Nachmittag konnten die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores in der Sternwarte „Max Valier“ mit dem Sonnenobservatorium „Peter Anich“ von Gummer unsere Sonne beobachten. Sie war durch das Teleskop als roter Feuerball zu erkennen.

Den Abschluss des Chorausfluges bildete noch ein Besuch des Planetariums Südtirol in Gum-

mer. Dieses stellt unabhängig von Wetter und Tageszeit den Sternenhimmel und den Lauf der Gestirne naturgetreu dar. Beeindruckt von diesem einzigartigen „Kosmos Simulator“ und etwas müde, aber bereichert durch die vielen Erlebnissen des Tages traten die Chormitglieder schließlich wieder die Heimreise an.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Hans Rottensteiner für die Organisation dieses erlebnisreichen Chorausfluges.

Verena Galler

Bischof Ivo Muser zelebriert Firmung in Montal

Am Ostermontag, den 21. April 2014 war für die Pfarrgemeinde von Montal ein besonderer Tag.

Neun junge Christen bekamen an diesem Tag von Bischof Ivo Muser persönlich das Sakrament der Firmung gespendet. Ausgehend von der Grundschule in Montal und begleitet von den Klängen der Bauernkapelle Onach zogen die Firmlinge mit Paten, Eltern und Verwandten zur Kirche. Nach der herzlichen Begrüßung durch unseren Herrn Pfarrer Markus Irsara und Bürgermeister Helmut Gräber bedankte sich Bischof Ivo Muser für die freundliche Aufnahme und lud alle Gläubigen zur Feier ein. Vier Monate lang haben sich die Firmlinge mit unserem Herrn Pfarrer Markus Irsara, dem Religionslehrer Herrn Christian Oberstaller und deren Eltern auf diesen großen Tag vorbereitet. Dazu gehörte auch eine gute Tat. Die Kinder hatten das Arbeitsrehabilitationszentrum für psychisch Kranke – Sägemüllerhof in Gais besucht.

Die Gruppe US – Together hat den Festakt musikalisch umrahmt und mit wunderbaren Liedern für feierliche Stimmung gesorgt. Auch die Firmlinge selbst gestalteten den Gottesdienst mit Liedern und Tex-

*Die Firmlinge aus
Montal mit
Bischof Ivo Muser*



ten aktiv mit, die sie mit dem Religionslehrer und Singlelehrerin Frau Katharina Oberhöller vorbereitet hatten.

Bischof Ivo Muser rief alle Erwachsenen auf, den Jugendlichen auch weiterhin Beispiel im Glauben zu sein, ihnen mit Zeit, Gesprächen und Geduld Vorbild zu sein, so wie im Evangelium Jesus seine Jünger auf ihrem schwierigen Weg begleitet hat. Die Firmlinge ersuchte er, auch in Zukunft die Verbindung mit Jesus nicht zu verlieren.

Zum Abschluss sprach unser Herr Bischof noch allen, die bei der

Firmung mitgeholfen hatten, ein großes Kompliment aus. Er habe schon viele Firmungen zelebriert, aber selten sei die Feier so schön gewesen wie in Montal.

Nach der Hl. Messe gab die Bauernkapelle Onach auf dem Kirchplatz noch einige schwungvolle Märsche zum Besten. Firmlinge, Eltern und Familien unterhielten sich dabei bestens.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

Margareth Huber

Zivildienst im Jugenddienst Bruneck

Bewerbungsfrist: 25. Juli 2014

Du bist zwischen 18 und 28 Jahren alt? Eine abwechslungsreiche Tätigkeit als ZivildienstlerIn im Jugenddienst Dekanat Bruneck wartet von September 2014 bis September 2015 auf dich. Eine spannende Alternative zum Studium oder Arbeit. Der Zivildienst im Jugenddienst bietet dir die Möglichkeit, deine Interessen und Fähigkeiten einzubringen

und wertvolle Erfahrungen für die private und berufliche Zukunft zu sammeln. Angefangen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dem Projektmanagement bis hin zu der Organisation von Veranstaltungen, der PR-Arbeit und der Verwaltung im Hauptsitz Bruneck und den Außenstellen. Die Tätigkeit wird mit 450 Euro Netto im Monat vergütet

und kann als Praktikum an der Universität Bozen anerkannt werden.

Schicke deine Bewerbungsunterlagen bis zum 25. Juli an lukas.bruneck@jugenddienst.it. Informationen erhältst du im Jugenddienst unter der Nummer 0474 410242 bei Lukas Neumair.

Lukas Neumair
Jugenddienst Bruneck

Frühjahrskonzert der Bauernkapelle Onach

Am 26. April 2014 hielt die Bauernkapelle Onach ihr Frühjahrskonzert im Vereinshaus von St. Lorenzen ab. Die Kapelle hatte in ihrem Repertoire von moderner bis traditioneller Blasmusik, von sanften bis emotionsgeladenen Tönen alles dabei. Den Tenor- und Flügelhörnern wurde bei den Stücken diesmal besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es überzeugten sowohl die instrumentalen Solisten, als auch die gesanglichen Solisten.

Es war ein Samstag, an dem mehrere Konzerte im Pustertal stattfanden. Dennoch war das Vereinshaus bis zum letzten Platz gefüllt. Unter den Ehrengästen konnte Obmann Stefan Huber, Bezirksobmann Hans Hilber mit Gattin, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Pfarrer Franz König und Pater Friedrich Lindenthaler, Fahnenpatin Teresa Gatterer, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet, Albin Pramstaller von der Raiffeisenkasse St. Lorenzen sowie die Gemeindereferenten Martin Ausserdorfer und Josef Huber begrüßen.

Erstmals nach vielen Jahren präsentierte sich die Bauernkapelle Onach mit vier Marketenderinnen in ihren Reihen, davon drei neue: Lisa und Christina Huber sowie Sara Kolhaupt, die sich nach einer einjährigen Pause wieder in der Kapelle eingefunden hatte. Sogleich wurde der erste Marsch „Frisch auf“ von Robert Pensch, unter der Leitung von Kapellmeister Manfred Huber, aufgespielt. Der Marsch machte seinem Titel alle Ehre und passte zur Aufbruchstimmung des Frühlings. Miriam Gatterer und Alexandra Huber führten abwechselnd durch

(v. l. n. r.) Obmann Stefan Huber, Bezirksobmann Hans Hilber, die Jubilare Anton Gatterer und Franz Sitzmann sowie Kapellmeister Manfred Huber.



das Abendprogramm. Im nächsten Stück „Goldene Tenorhörner“, einer Böhmisches Polka von Freek Mestrini, hatten die Flügelhörner ihren besonderen Auftritt. Miriam Gatterer lud die ZuhörerInnen beim Marsch „Texas Patrouille“ von Luigi Muzio ein, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen und sich einen abenteuerlichen Ritt durch die Weite der Prärie vorzustellen. Eines der musikalischen Highlights des Abends war „One Moment in Time“ von Whitney Houston, ein Stück, von dem es mehrere Versionen für Blasorchester gibt und wovon die Bauernkapelle Onach wohl die lebhafteste Version ausgewählt hatte. „One Moment in Time“ sollte die Musikanten dazu einladen, in

Erinnerungen an die gemeinsam verbrachte Zeit in der Kapelle zu schwelgen, wo die Familie zuhause oft etwas länger auf die Heimkehr nach der Probe warten musste.

Bezirksobmann Hans Hilber bedankte sich in den Grußworten für den „frischen“ Auftakt und das stete Mitwirken der Bauernkapelle zu verschiedenen Anlässen. Hilber war überzeugt davon, dass die gemeinsamen Auftritte und das Musizieren ihr Leben bereichern würde.

Es wurden die Ehrungen vorgenommen:

- Anton Gatterer wurde mit dem Verdienstzeichen in Gold für seine 40jährige Tätigkeit als aktiver Musikant in der Bauernkapelle geehrt. Er spielte zunächst ES-



Nach drei Zugaben verabschiedete sich die Bauernkapelle.



Hermann Leimegger u. Stefan Huber spielten „Von Freund zu Freund“.

Horn, später Posaune. Er war erster Jugendleiter der Kapelle, und seit 1987 hat er das Amt des Sachwartstellvertreters inne. Die Ehefrau ist Fahnenpatin und seine drei Kinder spielen in der Kapelle mit. Anton Gatterer hat einiges für die Bauernkapelle Onach beigetragen.

- Franz Sitzmann erhielt für seine 50jährige aktive Tätigkeit vom Verbandsvorstand Südtiroler Musikkapellen das Verdienstzeichen in Groß-Gold. Er spielt bis heute Horn, war 45 Jahre lang Sachwart und ist heute noch Notenarchivar.

Treffend für die beiden Jubilare wurde die anschließende Polka „Ein halbes Jahrhundert“ von Very Rickenbacher gespielt. Nach einer Pause und einer Erfrischung am Getränkestand ging es beim Konzert mit lebhaften Klängen weiter. Der Marsch „Mars de Medici“ von Johann Wichers war ein traditionelles Stück, es folgten „Fröhliche Tenoristen“ (Michael Klostermann), eine Bravourpolka, wo die Solisten

Günther Steger am Bariton und Stefan Huber am Tenorhorn als Einlage hervortraten. Eine besondere musikalische Mischung bot das Stück „Castles in Spain“, das in mehreren Abschnitten gespielt wurde und in welchem das spanische Temperament und der Rhythmus der Kastagnetten voll zur Geltung kamen. Es ging weiter mit der Polka „Von Freund zu Freund“ von Martin Scharnagl, welche von den Solisten Hermann Leimegger (Flügelhorn) und Stefan Huber (Tenorhorn) eröffnet wurde. „Freunde die zusammenhalten, Freunde die miteinander proben, Freunde die miteinander musizieren und Freunde, die ab und zu miteinander feiern“, so formulierten es die zwei Moderatorinnen, oder nach den Worten von Albert Einstein „Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzens kennt und sie dir vorspielt, wenn du sie vergessen hast“. Der „Boccaccio Marsch“ von Franz von Suppé war das letzte Stück auf dem Programm. Alexandra Huber ließ statistische Zahlen für sich sprechen. In der Bauernkapelle spielen

43 MusikantInnen, eine stattliche Zahl bei ca. 250 Einwohnern der Fraktion Onach. Das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren: Ältester Musikant ist Engelbert Steger mit 75 Jahren, jüngste Musikantin ist Karin Huber, 14 Jahre jung. Herzlichst gedankt wurde den Familien der Musikanten, die während des Jahres viel Geduld und Verständnis für die Musik aufbringen.

Zu guter Letzt verteilten die Marketenderinnen Blumensträuße, auch an Manfred Huber, der von seiner Tochter überrascht wurde und sichtlich erfreut darüber war, dass die Kapelle bis zum Ende durchgehalten und auch Geduld für den Kapellmeister aufgebracht hatte.

Der anerkennende Applaus zum Schluss des Programmes bewies, dass für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei war und so wurden drei Zugaben, darunter „Bis bald, Aufwiedersehn“ gespielt, das vom Duo Christian Priller und Alfred Gatterer vorgetragen wurde, die gesangliche Fähigkeiten bewiesen.

ap

Besuch bei den Senioren

Die 2. Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Bruneck hat vor kurzem mit den Senioren von St. Lorenzens einen Nachmittag verbracht. Bereits Wochen vorher haben sich die Schüler getroffen, um an mehreren Nachmittagen Lieder einzustudieren. Von bekannten Heimatliedern bis hin zu einigen modernen Volksliedern war das vorbereitete Programm bunt gemischt. Mit einer Gitarre und Querflöten begleitet wurden die Lieder vorgetragen. Mit großem Beifall wurden die Gäste von Senioren belohnt. Die Senioren, der Ausschuss sowie die Vizebürgermeisterin haben begeistert mitgesungen und geklatscht. Anschließend wurde noch Karten gespielt, Kaffee und Kuchen geges-



Gruppenbild beim Besuch des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums bei den Senioren.

sen und man tauschte sich aus. Die Schüler sagten, es war schön zu sehen, dass Jung und Alt sich

verstehen und gern miteinander Zeit verbringen.

Angelika Griessmair

Esoterik – Gefahren für uns und unsere Familie

Der Priester Don Paolo Crescini aus Salurn, geistlicher Assistent der Charismatischen Erneuerung in Südtirol, war auf Einladung des Kath. Familienverbandes, des KVV, des Pfarrgemeinderates und der Bäuerinnen am 24. April 2014 in die Mensa der Grundschule von St. Lorenzen gekommen, um geistige Inhalte, die heutzutage in öffentlichen Institutionen und Bildungshäusern vermehrt Verbreitung finden, zu hinterfragen und mit Aussagen der Bibel zu beleuchten.

Einleitend ging der Priester auf die ersten Verse des Johannesevangeliums in der Bibel ein, wo das Kommen Jesu als Sohn Gottes beschrieben wurde, der von der Welt als Erlöser nicht erkannt wurde. Damals, als der Evangelist Johannes im 1. Jahrhundert nach Christus lebte, gab es viele Anhänger der „Gnosis“, welche eine scharfe Trennung zwischen der geistigen und materiellen Welt vornahm, wobei sie die materielle Welt für nichtig hielt und den Gegensatz zwischen Gut und Böse betonte.

Crescini erklärte, dass sich die Esoterik Begriffen wie Energie, Erleuchtung, Kraft, Heilung und Licht bediene. Ein Schlüsselwort sei die „Lichtarbeit“, wo man sich auf Licht und Heilung berufe, die wie Luzifer, der „Lichtträger“ täusche und verführe. Papst Benedikt hatte die Gläubigen dazu aufgerufen, das „echte Gute“ zu erkennen. Durch die Hingabe an Christus und Gott erfahre der Mensch Fülle in seinem Leben und könne leichter den geistigen Verführungen standhalten. Der Priester nannte einige wesentliche Merkmale der Esoterik, bei der es sich um einen inneren spirituellen Erkenntnisweg handelt. Es fängt damit an, für sich selbst etwas Gutes tun zu wollen,



Der Priester von Salurn Don Paolo Crescini, der der Charismatischen Erneuerung in Südtirol, einer neuen geistlichen Bewegung innerhalb der Katholischen Kirche, angehört, bedankte sich für das Interesse und erklärte offen, dass er höchst selten zu Vorträgen dieser Art eingeladen werde.

wobei die christlichen Werte allmählich ausgelaugt werden. Dabei wird das Materielle (Geld, Körper) gering geschätzt und ähnlich wie bei Gnostikern und Buddhisten als schädlich hingestellt. Für das Christentum hingegen hat das Materielle eine Bedeutung, denn der Auferstandene zeigte sich seinen Jüngern mit Fleisch und Blut und nicht als Geistwesen. Beim Handauflegen durch „Reiki“, beim Hinduismus oder Taoismus bedient man sich einer nicht klar definierten „kosmischen Energie“, die nicht in einer persönlichen Beziehung zu Gott mündet. Die Nutzung der „universellen Lebenskraft“ verlange keine radikale Umkehr wie bei einem zum

Glauben konvertierten Christen, so Crescini. Während ein Christ beichtet und seine Sünden bekennt, wird in der Esoterik „positives Denken“ nahe gelegt. Es gibt keine Erlösung und Verheißung auf ein ewiges Leben nach dem Tod, sondern man kann das Leben durch die „Wiedergeburt“ in mehreren Raten ableisten.

Angeregt durch Fragen, vertiefte der Priester seine Ausführungen und forderte die Zuhörer auf, sich mit den dahinter stehenden Denkmustern und geistigen Ursprüngen in anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Der Priester aus Salurn verwies auf die vermeintliche „Kraft der Edelsteine“, die „Aura“, dem Aufspüren von „Wasseradern“ in Stockwerken von Häusern oder der Aktivierung von Energiepunkten wie „Chakras“ und „Meridianen“ und warnte vor geistigen Dingen, die wissenschaftlich nicht nachweisbar seien. Dadurch würde sich der Mensch seine eigene geistige Wirklichkeit schaffen. Auch Homöopathie und Bachblüten seien kritisch zu hinterfragen, da hierbei geistige Gemütszustände behandelt



Das Interesse war groß, und es wurden viele Fragen gestellt. Der Priester referierte zwei Stunden und ging ausführlich auf Fragen ein.

würden, unterstrich Crescini. Hinter sog. „alternativen“ Methoden stecken oft auch wirtschaftliche Interessen. Man solle genau prüfen, mit welchen Dingen geistiger Art man sich befasse, bevor Kinder und andere Familienangehörige damit in Berührung kommen. Man könne die Tragweite dieser geistigen Welt für unsere Seele nicht abschätzen: Es könnten Geister in Bewegung gesetzt und Familienmitglieder mit Störungen oder Schwierigkeiten belastet werden, merkte Crescini an. Einen Schutz kann das Gebet, in dem die größte Kraft liegt, die Segnung eines Hauses und Segensgebete bei psychischen Störungen bieten. Seiner Meinung nach gebe es keine „weiße Magie“. Ein „Medium“ könne durch das Nutzen geistiger Kräfte zwar Heilung bewirken, doch handle es

sich um eine von Gott geschenkte Fähigkeit, die nicht manipulativ herbeigeführt werden sollte. Es gebe keine heile Welt als das Kreuz, wir kommen nicht wirklich frei ohne die Gnade Gottes, so der Priester. Andere Kräfte stünden im ständigen geistlichen Kampf zueinander, ähnlich dem Kampf zwischen Gut und Böse. Die Esoterik werde finanziell von der freimaurerischen Gesellschaft unterstützt, wo das Individuum im Mittelpunkt stehe und sich Denkmuster nach und nach verändern. Bei den fernöstlichen Praktiken gab es nie eine Trennung zwischen Techniken und geistiger Haltung, weshalb sich über Jahrhunderte bestimmte Denkmuster ausprägen konnten. So lasse sich Yoga nicht einfach in unsere westliche Welt übertragen, erwiderte Crescini auf die Frage, was er

von fernöstlichen Meditationstechniken halte. Durch die wiederholte Beschäftigung mit diesen Techniken übernehme man allmählich Denkmuster aus anderen Religionen. Yoga hat sich im Hinduismus entwickelt und wurde später im Buddhismus weitergeführt. Durch bestimmte Denkmuster glaube man an das „Karma“, das den Menschen anhafte, lasse die Nächstenliebe außen vor und entwickle eine Gleichgültigkeit gegenüber seinen Mitmenschen.

Die Kernbotschaft des Priesters, der abschließend an alle Anwesenden den Segen erteilte, lautete, christliche Werte nicht achtlos wegzuerwerfen. Aus seiner Sicht stecke hinter einem „Nein“ ein größeres „Ja“, eine größere Hingabe an den lebendigen Gott.

ap

KVW Montal im Brenner Basistunnel

Am Freitag, den 16. Mai ist eine Truppe des KVW Montal nach Franzensfeste aufgebrochen, um sich über den Brenner Basistunnel zu informieren und die Baustelle zu besichtigen. Los ging es mit den Autos bis nach Ehrenburg, von dort weiter mit dem Zug nach Franzensfeste. Dort gab es von Martin Ausserdorfer eine Einführung in das Thema. Er erklärte, warum man überhaupt den BBT baut und welche Chancen er bringt. Zukünftig kann man mit dem Zug in rund 15 Minuten von Franzensfeste nach Innsbruck oder in etwa einer Stunde sogar bis nach München fahren und umgekehrt sei es noch interessanter, wenn viele Touristen und Gäste mit dem Zug nach Südtirol kommen könnten.

Mit Kleinbussen ging dann die Fahrt auf die Baustelle. Über einen 1,8km langen seitlichen Zugangstollen kamen wir zu zwei großen, 20 Meter hohen und 180 Meter langen Kavernen. Von hier aus werden zukünftig Tunnelbohrmaschinen Richtung Brenner bohren. In der Zwischenzeit gewöhnte man sich an die Wärme „unter Tage“ und an



1.000 Meter unter der Erdoberfläche haben die Montaler die Bauarbeiten an den beiden Haupttunnelröhren verfolgt.

den Fakt, dass man 1000 Meter unter der Erdoberfläche war.

Durch ein wahres Labyrinth ging es durch verschiedenste Tunnels und Querschläge weiter bis zum Erkundungstollen, der schon vorausgebaut wird. Die Fahrt führte auch schon durch Abschnitte der Hauptröhren, die gebaut sind.

Mit dem Vorschlag in der Sackenklemme gemeinsam noch ein Andreas Hofer Bier zu trinken, ge-

lang es wieder alle zurück an die Oberfläche zu locken. Marie Oberlechner mit ihren 87 Jahren erklärt dann auch, dass man jeden Tag ein Bier trinken solle, um gesund und fit zu bleiben. Kurz darauf ging es mit dem Zug wieder zurück nach Ehrenburg und nach Hause. Uns blieb ein interessanter Nachmittag.

Oswald Oberlechner
KVW Montal / Eilen

Lebensgeschichten vom Berghof

Ein literarisch-heimatkundlicher Nachmittag der besonderen Art in der Bibliothek St. Lorenzen

Jedes Jahr laden die Pensionistenvertreterinnen der Brunecker KSL-Sprengel zu einem literarischen Nachmittag ein, bei dem vor allem einheimische Literatur bekannt gemacht werden soll. So stellte bereits der ehemalige Inspektor Josef Duregger auf Schloss Neuhaus seinen Gedichtband „wo mein Herz nicht ist, kann meine Heimat nicht sein“ vor und auch das in einer Schreibwerkstatt entstandene Buch „Aus der Schule geplaudert“ hatte im Rahmen des Literaturnachmittages in der neuen Bibliothek von St. Lorenzen seine „Pustertalpremiere“.

Auch heuer öffneten die Mitarbeiterinnen der Bibliothek St. Lorenzen die Tore für die KSL-Pensionisten für eine weitere Begegnung mit einem Autor aus den eigenen Reihen. Hans Rieder aus dem Ahrntal stellte seinen neuen Bildband „Am Berghof – Lebensgeschichten unserer Vorfahren“ vor. Bereits seine erste Publikation „Das Tagewerk – Leben und Arbeiten am Bauernhof“ hatte sich als großer Erfolg herausgestellt, wohl nicht zuletzt deshalb, weil sich viele „Konsumenten“ in den Alltagsgeschichten selbst wiederfanden. Das bäuerliche Leben mit seinen festgefühten Struktu-

ren, die auch Sicherheit gaben, die beschwerliche Arbeit am Hof, der Jahreskreis mit seinen Bräuchen und Festen, schließlich das ganze Leben und Sterben im Rahmen der Großfamilie, das sind die Ingredienzien, die der ehemalige Grundschullehrer aus Steinhaus in seinen Bildbänden gekonnt darzustellen und zu vermitteln weiß. Dabei bedient er sich einer Sprache, die den viel zitierten „einfachen Leuten“ zu eigen ist. Es ist nämlich auch seine Sprache, ist er doch selbst auf einem Bauernhof als neuntes von dreizehn Kindern aufgewachsen. Als Grundschullehrer und Gemeindeverwalter sowie als Herausgeber des Ahrntaler Gemeindeblattes „Do Töldra“ hat er ebenfalls die Sprache des Volkes zu hören gelernt, was ihm dann später in seiner publizistischen Arbeit zugute kam. Respekt vor den Menschen seines Tales und vor deren Geschichten sowie viel, viel Zeit, die er zum Zuhören und Recherchieren aufwenden musste, waren die Voraussetzungen, damit das Buch überhaupt entstehen konnte. Ein wesentlicher Bestandteil dabei sind die zahlreichen Fotos, die dem Buch sozusagen Leben einhauchen und Geschichte lebendig werden lassen. Viele der darauf

abgebildeten Personen sind den Leuten ja noch bestens bekannt.

Vieles von dem, was Hans Rieder in sehr lebendiger und anschaulicher Form erzählte, war den Zuhörerinnen und Zuhörern nicht fremd, gehören sie doch selbst einer Generation an, die den rasanten Wandel in allen Bereichen unseres modernen Lebens selbst miterlebt haben. Pepi Elzenbauer steuerte zur Buchpräsentation passende Lieder bei, die er selbst auf der Gitarre begleitete. Auch diese riefen einige Erinnerungen wach und so stimmte man beim einen oder anderen Lied, das man in der Schulzeit wohl oft mit den Kindern gesungen hatte, gerne mit ein.

Melitta Irschara Feichter und Brigitte Baur, die beiden Pensionistenvertreterinnen, hatten wieder einmal ein gutes Gespür für den Geschmack der ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer bewiesen und mit der Veranstaltung voll ins Schwarze getroffen. Dass man sich in der schön und gastfreundlich gestalteten Bibliothek von St. Lorenzen ganz wie zuhause fühlen konnte, ist als weiterer großer Pluspunkt zu werten. Die KSL-Pensionisten sagen jedenfalls „Danke!“.

Paul Peter Niederwolfsgruber



Die KSL-Pensionisten verfolgten die Lebensgeschichten vom Berghof mit großem Interesse; hinten links (stehend) der Autor Hans Rieder



Hans Rieder im Gespräch mit der KSL-Pensionistenvertreterin Brigitte Baur

Ein Danke dem AVS

Fleißige Hände haben Cherubina Ploner bei ihrem Hilfsprojekt in Rumänien unterstützt.

Einige Einrichtungsgegenstände und mehrere Pakete mit Kleidern und sonstigen von Lorenzner Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellten Gaben wurden kürzlich nach Rumänien transportiert.

Der Vorstand des AVS und freiwillige Helfer haben Bänke und sperrige Güter für den Transport nach Rumänien hergerichtet. Die Hilfsgüter wurden dazu im Vereinshaus gesammelt, später auf den Marktplatz gebracht und auf einen großen Sattelschlepper verladen.

Ziel der Fahrt war der Nord-Osten von Rumänien, die orthodoxe Pfarrei in Vicovu de Sus und die Steyler Mission in Roman. Dort

Wenn es ums Ehrenamt geht, kann man auf die Lorenzner immer zählen. Einige Freiwillige beim Verladen der gespendeten Güter.



werden die Gaben von den Ordensleuten an armen Familien, Waisen-Alten- und Schülerheime sowie an Krankenhäuser verteilt. Nur wer sehr arm ist, bekommt etwas. Alles kommt 100%ig nur den Bedürftigen zu Gute.

Gemeinsam mit den armen Menschen in Rumänien danken

der orthodoxe Bischof von Suceava Pimen, der orthodoxe Pfarrer von Vicovo de Sus Ionel, die Steyler Missionsschwester Patrizia und Frau Cherubina Ploner von Pederoa für die wohlwollende Unterstützung.

Paul Alton
Wengen

Johann Oberparleiter – 85 Jahre

Am 7. Mai 2014 feierte unser Ehrenhauptmann Johann Oberparleiter seinen 85. Geburtstag. Er ist seit der Wiedergründung 1959 ein aktives Mitglied der Schützenkompanie Michelsburg-St. Lorenzen. Monika Grünbacher und Leo Hochgruber überbrachten ihm im Namen der Kompanie die besten Glückwünsche und wünschten



ihm noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und unter uns Schützen.

Leonhard Hochgruber

Der Jubilar mit Hauptmann Leonhard Hochgruber und Schriftführerin Monika Grünbacher.

Revierschießen

Am Samstag, den 26. April lud die Revierleitung von St. Lorenzen alle Jägerinnen und Jäger zum traditionellen Revierschießen ein. Geschossen wurde mit dem jeweiligen Jagdgewehr, wobei zwei Kategorien zur Wertung standen.

In der ersten Kategorie wurde auf 100 Meter eine Gamsscheibe beschossen, drei Schüsse fielen in die Wertung. Bester Schütze war Michael Hellweger, welcher die höchste Punktezahl erreichte.



Revierleiter Anton Kammerer mit Roman Huber, der am genauesten die Scheibe traf.

Im zweiten Schießen wurde eine handgemalte Ehrenscheibe beschossen. Den besten Schuss auf 100 Meter brachte Huber Roman an.

Anschließend ließ man den Abend bei gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Wir wünschen den Jägern für das heurige Jagdjahr einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

ma

Vom 28. April bis 11. Mai

RUBBELN UND GEHEN SIE AUF KREUZFAHRT

Bei einem Einkauf von 20 € können Sie schon
eine der 50 Kreuzfahrten für 2 Personen gewinnen.



Costa

DESPAR  EUROSPAR  INTERSPAR 



FREIER LEBEN MIT
GATTERER
HOME



SCHEIBER GMBH
SRL
Getränke • Bibite

Scheiber GmbH Getränke Fachgroßhandel
Tel. 0474 / 474 500
Brunecker Straße 26, 39030 Sankt Lorenzen



INNERHOFER

KAD 1000 WASSERSTAND

www.innerhofer.it • info@innerhofer.it

Hauptplatz, St. Lorenzen • Bruneckerstr. 14
Frieden • Marzen • Bogen • Trento • Biddane
VK-Punkte: Clas • Arco • Rovereto • Castellana • Feltria

KINDER-BASTELN

Mittwoch, den 11.06.2014

CONAD
KiddyLand
in St. Lorenzen

- von 15 - 17 Uhr
- für Kinder von 3 bis 10 Jahre
- Limitierte Teilnehmerzahl
- Vormerkung bis zum 09.06.2014 bei der Kasse im Conad in St. Lorenzen



INSO

Mairock

Mittlerweile ist das wahrscheinlich kleinste Open Air Südtirols, das Lorenzner mai:rock, fixer Bestandteil der landesweiten Musikszene. So hat zum Beispiel der „Headliner“, eines der wichtigsten Sprachrohre für alternative Musik, das Open Air schon angekündigt, bevor überhaupt beschlossen war, dass das Konzert auch 2014 wieder organisiert wird! Und die erste Band hat sich schon im Herbst 2013 um einen Auftritt beworben.

Ja, es ging heuer laut her – zumindest auf der Bühne. Nicht je-



Jo Stöckholzer – der „Ruhepol“ vom heurigen mai:rock

dem hat das gefallen, und auch die Musikrichtungen waren nicht jedermanns Sache. Ein Trost: Nächstes Jahr wird's wieder ruhiger, versprochen. Dafür ging es heuer „drumherum“ um einiges ruhiger zu. Keine mitgebrachten Alkoholika wie im letzten Jahr, dafür herrschte eine sehr relaxte und gemütliche Stimmung! Und dass heuer bei weitem mehr Lorenzner dem Open Air einen Besuch abstatteten, freut uns natürlich ganz besonders. Bis zum nächsten Mai(rock)!

Aktionen für 10-13jährige im Juni

Freitag, 6. Juni
OFFENER TREFF

Freitag 13. Juni
ABSCHLUSS:
Eis selbst gemacht!

So liebe Grundschulabgänger, mit dem Start der Sommerferien dürft ihr uns regelmäßig bei allen Öffnungszeiten besuchen. Das Inso ist für euch nicht mehr nur freitags geöffnet, sondern ihr könnt mit dem Start der Sommeröffnungszeiten bei allen Öffnungszeiten vorbeikommen und an allen Veranstaltungen teilnehmen.

Sommeröffnungszeiten Mit den Schulferien ändern sich auch die Öffnungszeiten (ab Dienstag, 17. Juni)

Inso Haus:
Dienstag und Mittwoch: 17:00 – 21:00 Uhr
Samstag: 17:00 – 22:00 Uhr

Jugendraum Montal:
Dienstag: 17:00 – 20:00 Uhr

Am Samstag 7. Juni bleibt das Inso Haus geschlossen!

Sommeraktionen

Donnerstag, 19. Juni
Minigolfspielen in Welsberg. Teilnahmebeitrag 2,5
(bis 14 Jahre) oder 4 Euro (ab 14 Jahren)

Donnerstag, 26. Juni
Klettern im Klettergarten Kofler zwischen
den Wänden in Ahornach. Gratis.

Donnerstag, 3. Juli
Besuch vom Wichtelpark in Sillian. Gratis.

Donnerstag, 10. Juli
Mit dem Radl zum Schwimmen (Gais). Gratis.

Bei den Sommeraktionen können Grundschulabgänger, Mittelschüler und Oberschüler teilnehmen. Anmeldung bis 2 Tage vorher (Dienstag). Wir starten grundsätzlich am späten Vormittag und kehren am späten Nachmittag zurück. Genauere Infos sind im Inso erhältlich.

Infoblock

Infos und Anmeldungen zu allen
Veranstaltungen:

Jugendtreff Inso Haus,
Tel. 0474 474450 oder 349 1710355
Mail: insohaus@rolmail.net

Am besten ist es, persönlich zu den Öffnungszeiten vorbei zu kommen, dann ist sicher jemand da! Anmeldungen werden auch im Jugendraum Montal entgegengenommen.

SAFE – Selbständig, Aktiv, Fun, Eigenverantwortlich

Beschäftigungsprojekt für Mittel- und Oberschüler

Nach dem Erfolg vom letzten Jahr organisiert das INSO 2014 wieder zwei Beschäftigungswochen. Hinter dem Projekt steht die Idee, dass Jugendliche die Möglichkeit bekommen aktiv, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln und sich damit ihren Fun (Spaß) selbst zu verdienen.

Von 5 Tagen wird 3,5 Tage lang „gearbeitet“. Gemeinsam führen wir verschiedene Tätigkeiten für die Gemeinde St. Lorenzen, Vereine des Dorfes und das Inso-Haus durch. Durch diese Beschäftigung verdienen sich die Jugendlichen die Teilnahme an einer Aktion.

Was bringt das ganze?

Zum einen bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Beitrag für das Dorfleben zu leisten, sie können in bestimmte Abläufe des Arbeitsleben hineinschnuppern

und können zeigen, dass sie fähig sind verschiedene Kompetenzen an den Tag zu legen (morgens aufstehen, pünktlich sein, Arbeitsaufträge erledigen, in der Gruppen zusammenarbeiten, zuverlässig sein).

Was schaut für diesen Aufwand heraus?

Die kostenlose Teilnahme an einer Aktion am Ende der Woche. Durch selbständiges Arbeiten können sich die Jugendlichen diese Teilnahme selbst verdienen und sind nicht auf die finanzielle Unterstützung der Eltern angewiesen.

Geplant sind zwei Beschäftigungswochen mit jeweils 8-10 Jugendlichen:

Beschäftigungswoche 1:

Montag 14. Juli – Freitag 18. Juli

Beschäftigungswoche 2:

Montag 21. Juli – Freitag 25. Juli

Jeden Tag wird jeweils von 8:30 bis 15:00 Uhr gearbeitet. Beim Aktionstag sind wir länger unterwegs. Für das leibliche Wohl zu Mittag ist auch gesorgt.

An wen wendet sich das Projekt?

An alle Mittel- und Oberschüler: Teilnahmebeitrag: 20 Euro

Anmeldeschluss für die Beschäftigungswochen:

Samstag, 28. Juni

Begleitet wird das Projekt von den pädagogischen Mitarbeitern vom Inso-Haus Arnold Senfter und Manuela Lechner. Das Projekt wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal / Sozialsprengel Bruneck und Umgebung und der Gemeinde St. Lorenzen finanziell unterstützt.

ABO+ Reise für Mittelschüler

Die ABO+ Reise startet 2014 in die dritte Runde. Mit dabei sind wiederum das Jugendzentrum FLY in Leifers und das Jugendzentrum FREIRAUM in Schlanders. Von Montag, 28. Juli bis Freitag, 1. August geht's quer durch Südtirol.

Was steckt hinter dieser Idee?

Wir starten vom INSO Haus in St. Lorenzen und besuchen die Jugendzentren in Leifers und Schlanders. Mit den Jugendlichen dieser beiden Jugendtreffs werden wir 5 Tage mit einem vielseitigen Programm verbringen.

Bei der Reise nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen aus: Geschlafen wird in den Jugendtreffs, gefahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Gegessen wird entweder unterwegs oder in den Jugendtreffs, wo jeder seine Kochkünste unter Beweis stellen kann.

Auf dem Programm 2014: Im INSO bleibt keine Zeit für Langeweile bei einem Abenteuertag auf dem Prager Wildsee mit Bootfahren, Klettern und einem Swing. Das Programm der beiden anderen Jugendtreffs ist ein gut gehütetes Geheimnis – nur so viel: Man sollte keine Angst vor dem Wasser und vor Geschwindigkeit haben...

An wen richtet sich diese Reise?

An alle Mittelschüler und Mittelschulabgänger (Jahrgang 2000 – 2002).

Kostenbeitrag für Verpflegung, Eintritte und Betreuung: 70 Euro.

Pro Jugendtreff können maximal sechs Jugendliche teilnehmen.

Also beeilt euch und meldet euch bis spätestens 28. Juni im INSO an!

Mini-WM in Milland am 26. und 27. April 2014

Der ASV Milland hat auch heuer wieder die Mini-WM für die U-10 Mannschaften organisiert; es haben daran 32 Mannschaften teilgenommen – wie bei einer richtigen WM – davon 20 Mannschaften aus Südtirol und 12 Mannschaften aus benachbarten Provinzen bzw. Ländern. Auch unsere U-10 vom ASV St. Lorenzen hat sich das Ticket für die Teilnahme an dieser Veranstaltung geholt. Jeder teilnehmenden Mannschaft wurde eine Nation zugeordnet. Unsere Mannschaft erhielt die Trikots von Uruguay. Am 26. April war es dann soweit; wir fuhren gemeinsam mit unserem Trainer Paul Huber nach Milland, unter dem Motto, „Dabei sein ist alles“. In der Vorrunde spielten wir gegen Costa Rica (vertreten durch den SG Leifers/Branzoll), gegen England (vertreten durch den ASV Gossensass) und gegen Italien (vertreten durch den SSG Condinese). Mit zwei Siegen und einem Unentschieden wurden wir als Gruppensieger für das Achtelfinale qualifiziert.

Für das Achtelfinalspiel fuhren wir am nächsten Tag wieder nach Milland, wo wir gegen Griechen-



Die Mannschaftsaufstellung zum Spiel um den 3. Platz.

land (vertreten durch den US Riva del Garda) spielten; mit einem knappen 1:0 in der Nachspielzeit konnten wir uns für das Viertelfinale qualifizieren. Im Viertelfinale hieß unser Gegner Camerun (vertreten durch den SV Hall/A), welches wir mit 2:0 für uns entscheiden konnten. Wer hätte von uns je gedacht, dass wir es bis ins Halbfinale schaffen würden; unsere Eltern haben uns ordentlich angefeuert und unterstützt. Im Halbfinale wussten wir schon vor dem Spiel, dass unsere Gegner in einer anderen „Liga“ spielen, und zwar war es die Mannschaft Belgien (vertreten durch den SSV Jahn 2000 Regensburg/D, welche dann auch Sieger dieser Meister-



Wer hätte gedacht, dass man bei der Mini WM den 4. Platz erreichen würde. Bravo Jungs!

schaft wurde); sie besiegten uns mit 1:5, sodass wir dann noch im kleinen Finale um den 3. Platz spielen durften. Dort trafen wir auf die Mannschaft Brasilien (vertreten durch den SSV Naturns); es war ein äußerst knappes und ausgeglichenes Spiel, welches wir in der Nachspielzeit mit 0:1 verloren haben. Dennoch sind wir glücklich und zufrieden mit dem 4. Platz (Uruguay hat übrigens bei der richtigen WM vor 4 Jahren ebenfalls den 4. Platz erreicht) und einem kleinen Pokal nach Hause gefahren. Es war eine tolle Erfahrung für die ganze Mannschaft.

Thomas Campidell

35. Dorfmeisterschaft

Das Turnier um die Raiffeisentrophäe findet am Samstag, den 14. Juni 2014 statt.

Alle ehemaligen und jetzigen Lorenzner sowie Mitglieder von Lorenzner Vereinen ab dem Jahrgang 1998 sind herzlich zur aktiven Teilnahme bei der Dorfmeisterschaft eingeladen. Jede Mannschaft darf insgesamt 12 Spieler melden, gespielt wird auf dem Rasenplatz mit 5 Feldspielern und Tormann. Die Anmeldung erfolgt bis Montag, 9. Juni bei gleichzeitiger Hinterlegung der Spielerliste und des Nenngeldes (100 Euro) im Nikis PUB. Der

Spielmodus wird je nach Anzahl der teilnehmenden Mannschaften festgelegt. Auf jeden Fall wird es auch eine Trostrunde geben.

Die Spielpläne für die Mannschaft werden am Donnerstag, den 12. Juni ab 20:00 Uhr im Niki's Pub ausgegeben. Vor dem 1. Gruppenspiel kann jede Mannschaft noch einen Spieler austauschen. Jede Mannschaft hat insgesamt zehn Punkte. Dabei zählt ein Amateurligaspieler, welcher 100 Minuten

gespielt hat, 3 Punkte, ein Freizeitspieler, der sich laut Reglement für die Finalspiele qualifiziert hat, zählt 2 Punkte. Die Liste der Spieler hängt im Pub und im Schaukasten der Sportbar. Alle Spiele finden auf dem Rasenplatz statt. Wechselstollen bei den Schuhen sind nicht erlaubt.

Die Spiele der Weltmeisterschaft werden übertragen.

Markus Kirchner
Sektion Fußball

www.sel.bz.it

800 832 862



Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:
Bozen (2x)
Meran (neu!), Auer
Klausen, St. Ulrich
St. Lorenzen und
Corvara

StromPlusGas
Doppelt sparen!

Lorenzner Radler

Schon Ende Februar haben die Radfahrer mit dem Training begonnen. Drei Mal die Woche wurde bei jeder Witterung fleißig in die Pedale getreten.

Schon bei den ersten Rennen gab es reihenweise Podestplätze für unsere Radler. Den 1. Platz belegte unser Team mit Simeon Kumke, Sophie Auer, Sarah Riva, Sarah Aichner, Kristin Aichner und Nadine Ellecosta.

Insgesamt kamen alle in die Top 10 Plätze und somit wurden fleißig Punkte für die Mannschaftswertung gesammelt. In Nals erkämpften sich unsere Radler den zweiten Mannschaftsplatz gegen eine Armee von Sunshine Racern. Weiter ging es dann bei den Rennen in Schabs und Sarnthein, wo die Lorenzner immer kräftig zuschlugen.



Simeon Kumke startete bereits erfolgreich in die Saison.

Genauere Ergebnisse zu den Rennen sind online unter www.vss.bz.it verfügbar.

Auch der Südtirolcup ist mit Neumarkt voll durchgestartet. Da unsere Mädchen durch Krankheit lahmgelegt waren, schlugen diesmal die

Jungs zu. Patrick Ellecosta belegte den 2. Platz, Hannes Auer den 3. und Daniel Denicolo den 4. Platz.

Gefahren wurde auch bei den Rennen Internationale d'Italia und Coppa Italia in Nals, Montechiari, Carzano und Chies d'Alpago. Dabei hatten es die Burschen bei einem Starterfeld mit durchschnittlich 50-60 Startern sehr schwer, dennoch gingen sich jedes mal vordere Plätze aus.

Bei den Mädchen errang Nadine Ellecosta den 2. Rang. Kristin Aichner wurde zwei Mal zweite. Für alle waren es super Ergebnisse und da die Radsaison noch lang ist, bleiben wir zuversichtlich. Wir wünschen allen weiterhin viele unfallfreie Rennen.

Annemarie Aichner
Sektion Rad



Bronzemedaille für die Schülerauswahl in Kufstein

Auch wenn es nicht ganz nach Wunsch lief, gab es doch ein paar strahlende Gesichter auf dem Rückweg von Kufstein. 9 Nationen mit 244 JudosportlerInnen aus 51 Vereinen stellten sich beim 22. Oster- Pokalturnier der Herausforderung. Mit von der Partie waren sechs Lorenzner Nachwuchsjudokas.

Hatte er im Herbst 2013 in Kufstein noch einen rabenschwarzen Tag erwischt, so revanchierte sich diesmal Tomas Oberlechner (U12)

als einziger der Lorenzner Schülerauswahl mit einer Bronzemedaille. Julia Thomaser (U16) verlor den Einzug ins kleine Finale und ret-

tete trotz einer Ellenbogenverletzung noch Rang 5. Lorena Zimmerhofer (U14) verlor zweimal und schied aus. Ebenso erging es Daniel Frenes und Melanie Tinkhauser (U16), Carmen Oberhuber schied auch mit Verletzung aus.

Der Liechtensteinische Judo-Nationalkader bereitete sich auch heuer wieder Anfang Mai unter fachmännischer Anweisung von Head Coachs Niko Oana im Dojo von St. Lorenzen auf die Kleinstaat-Olympiade vor. Als Sparringpartner fungierten diesmal die Judokas aus Südtirol. Mit zum Teil mehr als 40 AthletenInnen pro Trainingseinheit stieß die Lorenzner Judohalle samt ihren 210 qm Mattenfläche an ihr Limit.



Das Judo Team Lichtenstein und die Judokas aus St. Lorenzen

Sacile /PN war heuer Austragungsort der interregionalen Qualifikationsphase zum Italienpokal Ju/Se. Katja Fürler schaffte dort mit 3 Siegen und 2 Niederlagen einen hervorragenden 3. Platz und holte Bronze. Karin Huber, Marion Pitscheider und Christoph Stampfl schieden in den Vorrunden aus. Philipp Hochgruber schaffte mit 2 Siegen und 2 Niederlagen wohl Rang 7, der reichte aber leider nicht für ein Finalticket.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo



Dabei sein ist alles, lautet der olympische Gedanke. Das hilft auch dann, wenn es mal nicht so gut läuft.

Sebatus will wegen dem neuen Zelt auch zu Jodo gehen



Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Numero Verde
800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 1. Juni 2014: Segonzano – Erdpyramiden – Baselga di Pinè

Sonntag, 15. Juni 2014: Alta Via Trevigiana im Monte Grappa Gebiet

Sonntag, 6. Juli 2014: Almwanderung Fuchiade am San Pellegrino Pass

AVS-Jugend

Samstag, 7. Juni 2014: Erlebnistag am Pragser Wildsee

Freitag, 4. Juli bis Sonntag, 6. Juli 2014: Hüttenlager Villnöss

AVS-Hochtouren

Samstag, 5. Juli bis Sonntag, 6. Juli 2014: Olperer Ostgrat 3476m

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Konzert der Erler Swingers

Die Gruppe Erla Swingers rund um Roman Kosta gibt in St. Lorenzen ein Konzert. Für die Organisation sowie Speis und Trank sorgt die Sektion Rodel im ASV St. Lorenzen.

Termin: Freitag, 7. Juni
Zeit: Festbeginn 18:00 Uhr
Ort: Musikpavillon St. Lorenzen

Fußball Dorfmeisterschaft

Die Sektion Fußball organisiert wieder die traditionelle Dorfmeisterschaft.

Termin: Samstag, den 14. Juni
Zeit: ab 9:30 Uhr
Ort: Sportzone St. Lorenzen

Für Speiß und Trank ist gesorgt. Für gute Musik sorgt am Abend DJ Andre.

Fußball WM in St. Lorenzen

Fußball gemeinsam zu schauen macht mehr Spaß. Deshalb werden im Nikis Pub die Spiele der Fußball Weltmeisterschaft live auf Großbildschirm übertragen.

Termin: ab Donnerstag, 12. Juni
Auf eine spannende Zeit mit euch freut sich das Niki's Pub Team.

Kinderkrippenbaukurs

Die Krippenfreunde Montal/St.Lorenzen organisieren im Sommer wieder einen Krippenbaukurs für Kinder.

Termin: am Dienstag, 1. Juli
Angesprochen sind Kinder, die im Herbst in die 5. Klasse kommen. Die Anmeldung dazu erfolgt bis 20. Juni bei Renato Valle. Tel. 338 7276399

Kinder in Bewegung

Der ASV St. Lorenzen bietet auch dieses Jahr wieder die Sommerbetreuung für Kinder an.

7 - 9 Jahre

Termin: ab Dienstag, 8. Juli bis
Donnerstag, 21. August
Zeit: immer dienstags und donnerstags
10:00 - 11:00 Uhr
Ort: Sportzone St. Lorenzen

Kinder in Bewegung

10-12 Jahre

Termin: ab Dienstag, 8. Juli bis
Donnerstag, 21. August
Zeit: immer dienstags und donnerstags
11:00 - 12:00 Uhr
Ort: Sportzone St. Lorenzen

4 - 6 Jahre (08:45 - 09:45 Uhr)

Termin: ab Dienstag, 15. Juli bis
Donnerstag, 21. August
Zeit: immer dienstags und donnerstags von
08:45 bis 09:45 Uhr
Ort: Turnhalle St. Lorenzen

Die Kosten für die 14 Einheiten belaufen sich auf 80 Euro. Jedes zweite Kind erhält eine Vergünstigung. Bei schlechter Witterung wird auf die Turnhalle ausgewichen. Die Kurse werden von Mag. Jürgen Volgger (Sportwissenschaftler, Lehrwart Haltungsturnen und Krafttraining, Projektleiter Kinder in Bewegung) und Mag. Bernd Volgger (Sportwissenschaftler, Lehrwart Haltungsturnen Projektleiter Kinder in Bewegung - Bereich Kindergarten) geleitet. Die Anmeldung erfolgt telefonisch: Jürgen Tel. 348 7740901, Bernd Tel. 340 2453922. www.sports-concepts.com/kib

50er feiern

Alle im Jahrgang 1964 sind herzlich zur Jahrgangsfeier eingeladen. Gemeinsam wollen wir den 50. Geburtstag feiern.

Termin: Samstag, 26. Juli
Zeit: am Nachmittag
Ort: Roßbühel in Montal

Anmeldung und Information bei Holdi Purdeller Tel. 331 3667632 oder Christof Gasser (gasser.christof@virgilio.it). Mitzubringen sind gute Laune, gute Ausdauer und die jeweilige Lieblingsmusik.

KLEINANZEIGER

Im Zentrum von St. Lorenzen wird eine **neuwertige Zweizimmerwohnung** vermietet. Tel.: 347 5069139

Eine neue **Samsung Smart EX2F Digitalkamera**, 12,8 Megapixel, 3-fach opt. Zoom, F1.4, 7,6 cm (3 Zoll) Farbe weiß wird verkauft. Tel. 3488001484

Bar **Niki's Pub** in St. Lorenzen sucht eine **einheimische Bedienung**, ein bis zwei Mal wöchentlich am Abend. Tel. 349 6144220

Sonne aus Trinkhalmen

Du brauchst:

- Trinkhalme in verschiedenen Farben
- Buntes Papier
- Kleber, Schere, Bändchen

Schneide zwei Kreise aus dem bunten Papier, einen Kreis mit Kleber bestreichen und die Trinkhalme sternförmig auf den Papierkreis legen. Den zweiten Kreis mit Kleber bestreichen und auf den Stern kleben. Klebe nun noch Augen und einen Mund auf. Besonders schön sieht es aus, wenn viele Sonnen einen großen Ast unter der Zimmerdecke schmücken.

Hallo Kinder,

der Sommer steht vor der Tür, juhul! Diesmal dreht sich bei uns alles um die Sonne und den Sommer! Seid Ihr schon gespannt? Na dann, bastelt und rätselt drauf los! Viel Spaß!

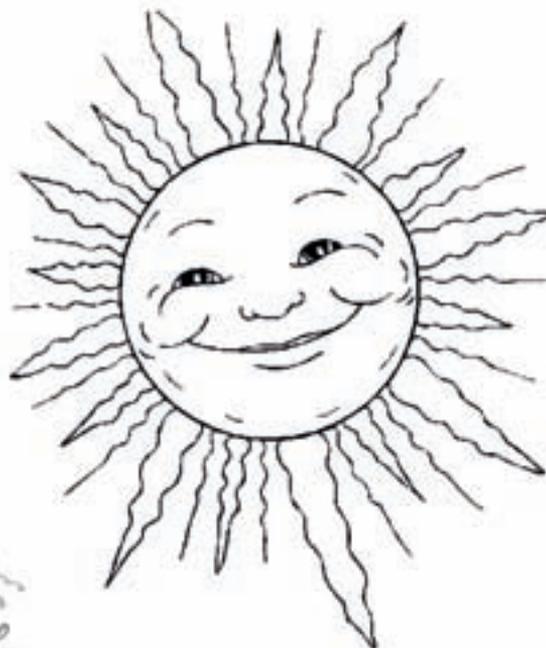
Auch dieses Mal gibt es wieder was Tolles zu gewinnen! Also macht mit!

Finde die Unterschiede!



Maja hat vor einigen Tagen einen Samen gepflanzt. Was etwa daraus gewachsen ist? Male nach deiner Phantasie!

Eine schöne Sonne zum Ausmalen!



Gewinnfrage:

Wann ist Sommeranfang?

- 1) 21. Juni
- 2) 24. Juni

Einsendeschluss ist der 20. Juni.

Viel Glück!